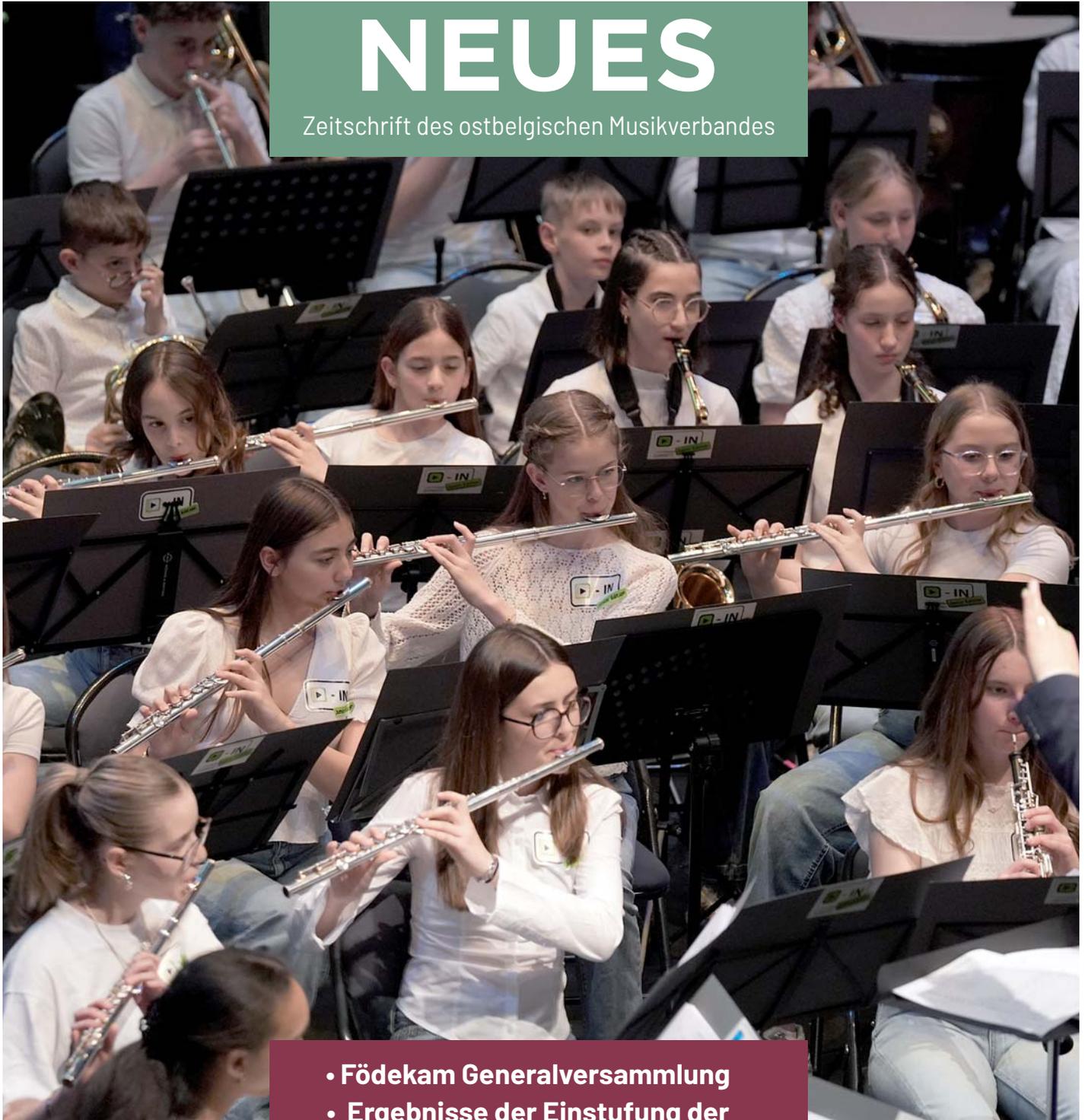


födekam

NEUES

Zeitschrift des ostbelgischen Musikverbandes



- Födekam Generalversammlung
- Ergebnisse der Einstufung der Instrumentalensembles, Spielmannszüge und Drumbands

Föderkam organisiert inklusives Ferienatelier
für Kinder in Eupen und St. Vith

„Con Tutti“ macht Musik für alle erlebbar

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr lädt der Musikverband Föderkam Ostbelgien auch im Sommer 2025 wieder zu einem ganz besonderen Ferienerlebnis ein: Unter dem Namen „Con Tutti – Musik für ALLE“ finden vom 8. bis 11. Juli erneut zwei inklusive Musikateliers für Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren statt.

Musikalische Entfaltung für jedes Kind

Bei den viertägigen Ateliers sollen Kinder die Musik auf spielerische Weise in all ihren Facetten entdecken können. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, da das Programm individuell auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten jedes Kindes abgestimmt wird. Föderkam möchte mit diesem Angebot Musik für alle zugänglich machen und den Kindern ein kreatives Erlebnis in einem geschützten Rahmen ermöglichen.

Zwei Standorte, bewährtes Konzept

Die Ateliers werden zeitgleich an zwei Orten durchgeführt: in der Musikakademie der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Eupen sowie im Pfarrheim St. Vith.

Ein interdisziplinäres Team aus Musiktherapeuten und -pädagogen, Sozialpädagogen, Erziehern und medizinischem Fachpersonal sorgt für eine individuelle und professionelle Betreuung. Das musikalische Programm läuft täglich von 9:30 Uhr bis 15:30 Uhr, zusätzliche Betreuungszeiten werden von 8:30 bis 9:30 Uhr sowie von 15:30 bis 16:30 Uhr angeboten. Getränke und Snacks am Nachmittag sind im Preis inbegriffen, das Mittagessen bringen die Kinder selbst mit.

Jetzt noch schnell anmelden und dabei sein!

Während das Angebot in St. Vith bereits ausgebucht ist (es wird eine Warteliste geführt), läuft die offizielle Anmeldefrist für Eupen noch bis zum 23. Mai.

Die Teilnahmegebühr beträgt 85 Euro. Die Plätze sind begrenzt – bei großer Nachfrage wird eine Warteliste geführt. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es online unter: <https://foedekam.be/event-detail/event/99-con-tutti-musik-fuer-alle>

Mit „Con Tutti“ macht Föderkam Musik für alle Kinder erlebbar und gibt ihnen die Möglichkeit, die musikalische Welt auf kreative und inklusive Weise zu entdecken.



Bei „Con Tutti“ können Kinder die Musik auf spielerische Weise in all ihren Facetten entdecken.

INHALT

FÖDEKAM AKTUELL	2
„Con Tutti“ macht Musik für alle erlebbar	2
Kommentar: Wenn der Funke der Begeisterung überspringt	3
Alle Jubiläen auf einen Blick	4
Föderkam stellt viele neue Projekte für Ostbelgiens Musikszene vor	6
Mehr Sichtbarkeit für Ostbelgiens Amateurmusik	7
Föderkam stärkt Musiker mit Workshopreihe „Stage Confidence“	8
Föderkam Connect - Gemeinsam für die Musik	9
Ein Rückblick mit „Mister Föderkam“	10
MUSIKAKADEMIE	13
Reform des Unterrichts für Orchester- und Chorleitung an der Musikakademie	13
Ausbildung von Musiklehrern als gemeinsame Aufgabe von Musikakademie und AHS	14
VERANSTALTUNGSKALENDER	16
JUGENDTÖNE	18
Sonatina Regional	18
Ein Blick hinter die Kulissen des Play-In Junior Edition	20
ATEMPAUSE - vom Leben aus dem Heiligen Geist	25
EINSTUFUNG 2025	26
Tolle Kombi von Big Bands und traditioneller Blasmusik	26
Instrumentalensembles zeigen musikalische Vielfalt auf hohem Niveau	27
Stimmen zu der Einstufung der Instrumentalensembles	28
Spielmannszüge begeisterten mit modernem Repertoire	30
INSTRUMENTAL	31
Sonatina - Regionaler Ausscheidungswettbewerb 2025	31
Musik, Teamgeist und Inspiration	33
Müringen meets Michael Klostermann	34
Wenn vertraute Klänge auf kreative Energie treffen	36
Dirigieren ausprobiert: Schnupperkurs begeistert Teilnehmer	37
Jan Van der Roost: „Ich freue mich sehr auf das Play-In“	38
VOKAL	39
Einstufung der Chöre, ein Fest des Gesangs	39
DAS Fest der Chormusik	40
150 Jahre Kirchenchor „Gesangverein St. Cäcilia Hauset“	43
Erlebe die Kraft des gemeinsamen Singens	44
Jubiläumskonzert als musikalische Reise um die Welt	45
Singen... und viel mehr	45
VoiceUp: Neue Workshopreihe für Sängerinnen und Sänger	46
Stimmbildung in den Chören	46
150 Jahre Kirchenchor Amel	46

Titelbild: Play-In Junior Edition

Wenn der Funke der Begeisterung überspringt

Von Marc Komoth, Präsident

Alle drei Monate habe ich in dieser Zeitschrift, an dieser Stelle, die Gelegenheit, aktuelle Entwicklungen bei den ostbelgischen Musik- und Gesangsvereinen sowie rund um den Musikverband Födekam zu kommentieren. Heute will ich zunächst das Play-In Junior Edition aufgreifen, das in den Osterferien stattgefunden hat. 111 Kinder und Jugendliche waren dabei der Einladung von Födekam gefolgt. Noch selten habe ich bei einem Abschlusskonzert in dieser Intensität erlebt, wie der Funke der Begeisterung von der Bühne auf das Publikum übersprang. Die jungen Teilnehmer hatten vier tolle Tage voller Musik, Spaß und Gemeinschaft erlebt. Ihre Freude, das einstudierte Programm vor proppevollen Zuschauerrängen zu präsentieren, war für jeden im Saal spürbar. Das eindrucksvolle Mammutorchester präsentierte ein wirklich mitreißendes Abschlusskonzert.

Leider kamen nur ganze acht (!) dieser 111 jungen Teilnehmer aus dem Norden Ostbelgiens. Während manche Musikvereine aus der Eifel zehn oder mehr Kinder zum Play-In entsandten und damit auch deren Gemeinschafts- und Gruppengefühl nachhaltig stärken konnten, war das Play-In für die Musikvereine des Nordens und deren Jugendorchester bestenfalls eine Randerscheinung. In meinen Augen eine verpasste Gelegenheit, den Nachwuchsmusikern die ansteckende Begeisterung zu vermitteln, die die Vorgängergenerationen seit 50 Jahren bei Play-Ins haben erleben dürfen.

„Süd-Nord-Gefälle“

Das Play-In ist leider kein Einzelfall für dieses „Süd-Nord-Gefälle“. Für die Födekam-Singwoche, bei der unser Verband versucht, bei Kindern und Jugendlichen - ähnlich wie beim Play-In - Begeisterung für den Gesang zu wecken, sind in dem Moment, in dem ich diesen Artikel schreibe, 34 Kinder bzw. Jugendliche aus der Eifel angemeldet und 3 aus dem



Eupener Land. Ein anderes Beispiel: Bei den inklusiven Ferienateliers „Con Tutti“, die in den Sommerferien zeitgleich in St.Vith und Eupen stattfinden, steht es aktuell 22 zu 3 für die Eifel! Da ich selbst „aus dem Norden“ komme, sei es mir an dieser Stelle erlaubt, über dieses relative Desinteresse mein Bedauern zu äußern.

Eine gleiche Tendenz stellt man seit einiger Zeit übrigens auch bei der Musikakademie der Deutschsprachigen Gemeinschaft fest: Bei den Projektwochen beispielsweise zählten die Blasorchester im Süden rund 140, im Norden hingegen nur rund 20 Musiker und Musikerinnen. Die aktuellen Schülerzahlen sowie die ersten Neuanmeldungen für das kommende Schuljahr deuten in die gleiche Richtung. Vor allem Klarinette und Flöte, bei denen ein Musikverein ja besonders zahlreiche Instrumentalisten benötigt, sind zwischen Eupen und Kelmis offenbar kaum noch gefragt.

Wir bei Födekam versuchen vermehrt, zum Beispiel bei der Auswahl von Veranstaltungsorten auch den Norden Ostbelgiens zu berücksichtigen - wobei die Möglichkeiten von der Infrastruktur hier leider geringer sind. Und außerdem: Was ist denn schon eine Fahrt „über's Venn“, wenn ich dafür bei meinen Kindern grenzenlose Begeisterung säen und ernten kann?

Vielleicht ecke ich mit diesen Aussagen an. Aber ich hoffe, auch an der einen oder anderen Stelle wachzurütteln. Über die

Gründe für dieses „Süd-Nord-Gefälle“ werden wir sowieso weiterhin nachdenken müssen, wenn wir versuchen, Angebote zu schaffen, bei denen der Funke der Begeisterung überspringen kann. Was können Vereine, Verband und Musikakademie tun, damit diese Angebote in GANZ Ostbelgien wahrgenommen und genutzt werden? Und - ein worst-case-Szenario - wird die Negativtendenz des Nordens schlimmstenfalls in einigen Jahren auch auf die Eifel abfärben? Ich will jedenfalls jetzt schon mahnen und appellieren:

- Liebe Eltern, führen Sie Ihre Kinder an dieses „schönste Hobby der Welt“ heran! Nutzen Sie die tollen Angebote der Musikakademie, der Vereine und des Verbandes! Die positive Wirkung von Musik und Gesang auf die Entwicklung jedes einzelnen Menschen ist vielfältig bewiesen.
- Liebe Vereinsverantwortliche, lasst nicht nach und bewegt euch noch mehr als bisher auf Kinder und Jugendliche zu. Schafft bzw. nutzt die Angebote für Nachwuchsmusiker, weckt Interesse und motiviert die Kinder und Jugendlichen eurer Dörfer. Bevor es zu spät ist...

födekam

Musikverband Ostbelgien VoG

Öffnungszeiten des Verbandssekretariats

Heiderfeld 84, Amel

Montags bis freitags
von 9.00 bis 16.00 Uhr

Andere Uhrzeiten
sind auf Anfrage möglich.

Kontakt: 080/22 65 55
info@foedekam.be

födekam.be

KOMM IN UNSER TEAM

Der Musikverband Föderkam Ostbelgien, der 111 angeschlossene Amateurkunstvereine vertritt, sucht eine(n)

Mitarbeiter(in) in Teilzeit

AUFGABEN

- Allgemeine administrative Aufgaben
- Unterstützung bei der Organisation und Durchführung der Verbandsveranstaltungen
- Übernahme logistischer Aufgaben

PROFIL

- Sie haben Bezug zum Vereinsleben und der Amateurkunst.
- Sie besitzen breite Kenntnisse in Musik.
- Sie haben Interesse an Weiterbildungen im pädagogischen Bereich.
- Sie ergreifen Initiativen, arbeiten strukturiert und gewissenhaft.
- Sie sind teamfähig und verfügen über solide Sozialkompetenzen.
- Sie sind zeitlich flexibel und haben einen Führerschein Klasse B.
- Sie haben Basiskenntnisse in MS Office.

WIR BIETEN

- eine Teilzeitstelle (max. 19 Stunden) mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag
- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- ein kreatives Arbeitsumfeld
- die Möglichkeit flexibler Arbeitszeiten in unserem modern eingerichteten Büro in Amel sowie an Veranstaltungsorten in ganz Ostbelgien

Bitte senden Sie Ihren Lebenslauf und Ihr Motivationsschreiben vor dem 01. Juni 2025 ausschließlich per Mail an yannick.plumacher@foedekam.be.

Weitere Informationen erteilen wir gerne telefonisch: 0478 690 479

föderkam

IMPRESSUM

Gesamtherstellung:

Alfred Betsch, Satz & Grafik,
Marktplatz 3, 4700 Eupen, Tel.: 0478/31 49 66

Herausgeber:

Musikverband FÖDEKAM Ostbelgien - V.o.G.
Regionaler Verband der Instrumental- und
Vokalensembles im Gebiet deutscher Sprache
Geschäftsführer:

Steven Gass und Yannick Plumacher

Präsident: Marc Komoth

Sekretärin: Brigitte Clout

Kassierer: Jean-Pierre Beckers

Anschrift der Redaktion:

Heiderfeld 84, 4770 Amel
Tel. und Fax: 080/22 65 55
E-Mail: info@foedekam.be
Website: www.foedekam.be

Redaktionsteam:

Alfred Betsch (Satz und Grafische Gestaltung),
Jochen Mettlen, Marc Komoth, Emil Piront,
Arnold Reuter, Yvonne Elsen, Vanessa Hilgers,
Nico Emonts

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich

Bezugspreise:

Für angeschlossene Vereine im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Für Privatpersonen: 7 € pro Jahresabonnement

Anzeigenpreise 2025 pro Ausgabe:

Rückdeckel außen:	250 €
Vorderdeckel innen:	200 €
1 Seite A4:	150 €
½ Seite A4:	90 €
¼ Seite A4:	60 €

Redaktionsschluss für die

- Februar-Ausgabe: 31. Januar
- Mai-Ausgabe: 30. April
- September-Ausgabe: 15. August
- Dezember-Ausgabe: 15. November

Bankverbindung:

KBC Bank St. Vith
Konto Nr.: 731-1065530-57
IBAN (Identifizierungsnummer):
BE09 7311 0655 3057
BIC (Swift-Code): KREDBEBB

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, decken sich nicht unbedingt mit der Meinung des Redaktionsteams.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen aber weiterverwendet werden, wenn die Quelle angegeben wird.

Alle Jubiläen auf einen Blick

2025

14. Juni: 10 Jahre Frauenchor Chora-Bella

21. & 22. Juni: 125 Jahre Kgl. Musikverein Burgklänge Bütgenbach-Berg

27. - 29. Juni: 150 Jahre Kirchenchor „Gesangverein St. Cäcilia Hauset 1875“

4. Oktober: 40 Jahre Vokalensemble Amaryllis, Raeren

12. Oktober: 40 Jahre Melody-Chor Rocherath-Krinkelt

2026

14. - 17. Mai: 125 Jahre Kgl. Musikverein „Hof von Amel“

23. Mai: 120 Jahre Kgl. Musikverein „Echo vom Buchenberg“ Rodt

Alle Vereine, die in den kommenden Jahren ein Jubiläum feiern, werden gebeten, uns die Daten der Feierlichkeiten zwecks Veröffentlichung mitzuteilen.

ALLES FÜR DIE BLASMUSIK

EINE ÜBERWÄLTIGENDE AUSWAHL AN RENOMMIERTEN MARKEN

Große Reparaturwerkstatt. Schlagzeuge und Blasinstrumente aus eigener Herstellung.



ADAMS LUMMEN

Bosstraat 73

B-3560 Lummen

info@adams-music.be

+32 (0) 13 35 20 20

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	geschlossen
Dienstag	9:00 - 18:00
Mittwoch	9:00 - 18:00
Donnerstag	9:00 - 18:00
Freitag	9:00 - 18:00
Samstag*	9:00 - 17:00
Sonntag	geschlossen

* Werkstatt bis 16:00 Uhr



ADAMS MUSIC CENTRE
ADAMS-MUSIC.COM

Generalversammlung

Föderkam stellt viele neue Projekte für Ostbelgiens Musikszene vor

Von Anne Mettlen

Nach dem ersten Jahr mit professioneller Geschäftsführung könnte man denken, dass es bei Föderkam keine großen Veränderungen mehr gibt. Doch weit gefehlt: Bei der Generalversammlung des ostbelgischen Musikverbandes Mitte März im Alten Schlachthof in Eupen wurden den anwesenden Vereinsvertretern zahlreiche neue Projekte und Ideen vorgestellt.

Mehr Kapazitäten bedeuten mehr Zeit, um den Bedürfnissen der angeschlossenen Vereine Gehör zu schenken. „Das schönste Hobby, nämlich die Musik, in Ostbelgien noch sichtbarer zu machen und zu fördern“, ist laut Yannick Plumacher, der neben Steven Gass einer der beiden Geschäftsführer ist, eines der wichtigsten Ziele. Daher lag der Fokus der Generalversammlung nicht nur auf den traditionellen Tagesordnungspunkten wie Jahres- und Finanzbericht sowie den Wahlen zum Verwaltungsrat, bei denen Julian Pauels und Verbandspräsident Marc Komoth in ihren Ämtern bestätigt und Georg Hamacher sowie Daniel Klinkenberg neu gewählt wurden, sondern vor allem auf zahlreichen neuen Projekten und Ideen.

Ein zentrales Anliegen von Föderkam ist die gezielte Unterstützung von Musikern und Vereinen durch Coaching. Mit „ConductUp“ wird es einen Schnupperkurs für angehende Dirigenten geben. „Der Dirigentemangel ist bei uns im Sektor eines der größten Probleme. Viele Vereine suchen momentan nach einem Dirigenten und erzählen uns von einer schwierigen Suche. Langfristig möchten wir versuchen, mehr Dirigenten in Ostbelgien auszubilden, die durch diesen Schnupperkurs hoffentlich den Weg in Richtung Dirigentenkurs an der Musikakademie finden“, berichtet Yannick Plumacher.

Auch im Bereich der Stimmbildung und Klangentwicklung gibt es neue Angebote. Der Workshop „VoiceUp“ richtet sich speziell an Sängerinnen und Sänger und verbindet klassische Stimmbildung mit modernen Gesangstechniken. Die Coaching-Programme „Stimmbildung und Klangbildung“ bieten Chören und Instrumen-



Julian Pauels wurde erneut in den Verwaltungsrat gewählt.

talensembles gezielte Unterstützung bei der klanglichen Weiterentwicklung. Mit einem neuen Gesangsprojekt unter der Leitung von Annick Hermann entsteht

zudem eine Verbindung zwischen modernen Gesangsstilen und traditionellen Elementen, die das Sing-In ablöst.

Ein weiteres wichtiges Projekt ist „Stage Confidence – Starke Nerven für starke Musiker“, welches sich mit Bühnenpräsenz, Mentaltraining, Körperbewusstsein und Achtsamkeit befasst, um Musiker besser auf ihre Auftritte vorzubereiten. Ergänzend dazu werden maßgeschneiderte Coachings für besondere Formationen angeboten, die gezielt auf die spezifischen Bedürfnisse einzelner Ensembles eingehen werden.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Förderung junger Musiker. Mit „Musik in den Schulen“ sollen weiterhin musikalische Elemente verstärkt in den Unterricht integriert werden. Und das Weiterbildungsprojekt „Primacanta“ ermöglicht Lehrern und Kindergärtnern, ihren Musikunterricht optimal zu gestalten. Bereits im frühen Kindesalter soll Musik mit dem „Eltern-Kind-Musizieren“ für Kinder zwischen ein- und fünf Jahren gemeinsam mit einer Begleitperson spielerisch erfahrbar werden. Ein Projektchor für Jugendliche im Alter von 16 bis 25 Jahren wird in Zukunft jungen Sängerinnen und Sängern die Möglichkeit bieten, trotz Studium oder Ausbildung aktiv zu bleiben und weiterhin regelmäßig in einem Chor zu singen.

Neue Gesichter im Verwaltungsrat

Bei der Generalversammlung sind Horst Bielen und Alexander Wahl aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Als neue Mitglieder wurden in den Verwaltungsrat gewählt:

Georg Hamacher aus Eupen, 63 Jahre alt, Sänger im Cäcilienchor Eupen und Verwaltungsratsmitglied des Kulturveranstalters Chudoscnik Sunergia.

Daniel Klinkenberg aus St. Vith, 42 Jahre alt, Sänger beim Vokalensemble Carmina Viva, Cliniclown und Vorstandsmitglied der Dorfgemeinschaft von Breitfeld Wiesebach.

Wir wünschen den beiden viel Erfolg und bedanken uns bei ihnen, dass sie den Schritt in den Verwaltungsrat gewagt haben.



Vertreter der Vereine bei der Generalversammlung.



Die Föderkam-Geschäftsführer Yannick Plumacher und Steven Gass

Auch in diesem Jahr wird es zahlreiche Wettbewerbe und musikalische Highlights geben. Neben den bereits etablierten Angeboten wie dem Play-In – in diesem Jahr unter der Leitung des weltberühmten belgischen Komponisten Jan Van der Roost – und dem Play-In Junior Edition, den beiden inklusiven Ateliers „Con Tutti – Musik für ALLE“ sowie der Singwoche findet in diesem Jahr nicht nur der regionale, sondern auch der nationale Sonatina-Wettbewerb in Ostbelgien statt.

„Mir persönlich ist wichtig, dass bei uns wirklich jeder seinen Platz findet. Egal, ob jung oder alt, Anfänger oder Fortgeschrittener. Musik sollte kein exklusives Hobby sein, sondern etwas, das verbindet und Freude macht“, erklärt Projektleiterin Vanessa Hilgers die Auswahl der neuen Projekte.

„Um die Gemeinschaft unter Musikern zu stärken, wird es mit 'Föderkam On Tour' nun ebenfalls eine Plattform geben, die gemeinsame Ausflüge zu Werkstätten, Musikmessen oder anderen Veranstaltungen ermöglicht. Dabei ist es wieder besonders wichtig, junge Leute für die Musik

zu begeistern und sie mit anderen zu vernetzen. Hinzu kommt eine Online-Ausleihe unsererseits für die Vereine, denn es gibt kostspieliges Material, das man nur selten

benötigt, wo wir Abhilfe schaffen möchten. Auch unsere mediale Präsenz werden wir weiter ausbauen“, so die Projektleiterin.

Gemeinsame Konzertanzeigen in den Werbezeitungen

Mehr Sichtbarkeit für Ostbelgiens Amateurmusik

Die Vielfalt der ostbelgischen Amateurmusikszene verdient große Sichtbarkeit. Genau das möchte der Musikverband Föderkam mit einer neuen Initiative erreichen: Ab sofort wird monatlich eine Sammelanzeige des Verbands im Wochenpiegel und Kurier Journal veröffentlicht, in der auch regionale Konzerte der angeschlossenen Vereine mitbeworben werden können.

Beworben werden Veranstaltungen, bei denen die Musik klar im Vordergrund steht – vom Frühjahrskonzert über Jubiläumsauftritte bis hin zum traditionellen Jahreskonzert. Das Ziel: mehr Präsenz für die heimischen Vereine und eine einfache, kostengünstige Möglichkeit zur Bewerbung ihrer Events.

Die Anzeige erscheint in einem einheitlichen Layout, das vom Verband gestaltet wird. Vereine liefern lediglich die gefragten Informationen sowie ein geeignetes Foto – um den Rest kümmert sich der Musikverband. Dank des Sammelprinzips und einer finanziellen Beteiligung des Verbands bleiben die Kosten für die einzelnen Vereine dabei niedrig.



Alle Infos zum Ablauf,
zu den Einsendefristen und zur Teilnahme
finden sich online unter:

www.foedekam.be/news/575-gebundelte-anzeigen-in-der-lokalen-presse

Erscheinungstermine der Verbandszeitschrift „Föderkam Neues“

	Redaktionschluss:
Februar/März	31. Januar
Mai/Juni	30. April
September	15. August
Dezember	15. November

Durch diese Termine können die Veranstaltungen der Vereine wie Frühjahrskonzerte, Herbstkonzerte, Advents- oder Weihnachtskonzerte bestmöglich berücksichtigt und frühzeitig veröffentlicht werden.

Der Erscheinungstermin einer Ausgabe kann nach Bedarf und Aktualität verschoben werden.

Mut zur Bühne: von Lampenfieber zur Freude am Auftritt Födekam stärkt Musiker mit Workshopreihe „Stage Confidence“

Herzklopfen, feuchte Hände, ein flaues Gefühl im Magen – Lampenfieber ist für viele Musiker ein ständiger Begleiter vor dem großen Auftritt. Doch muss das so sein? Der Musikverband Födekam hat mit seiner kostenlosen Workshopreihe „Stage Confidence“ gezeigt: Nervosität lässt sich meistern – und Auftritte können zu Momenten echter Freude und voller Selbstsicherheit werden.

Fünf Workshops mit spürbarer Wirkung

Im März und April 2025 bot Födekam insgesamt fünf Workshops an, die Musiker aller Erfahrungsstufen gezielt in ihrer Bühnenpräsenz stärkten. Ob Solist, Ensemblespieler oder Sänger – sie alle arbeiteten daran, ihre Nervosität zu regulieren und selbstbewusst auf der Bühne zu stehen. Der Erfolg war deutlich spürbar.

Gezielte Vorbereitung für den Wettbewerb „Sonatina“

Den Auftakt machte ein Workshop speziell für Teilnehmer des Solistenwettbewerbs „Sonatina“. Unter der Leitung von Carmen Heuschen erhielten die jungen Musiker praxisnahe Tipps zur mentalen und körperlichen Vorbereitung. Ein Teilnehmer berichtet:

„Das Projekt Stage Confidence war eine gute Idee und hat mir persönlich auch geholfen. Nicht nur beim Sonatina-Auftritt, sondern auch bei anderen Konzerten konnte ich ein paar Tricks anwenden. Natürlich verschwindet die Nervosität nicht zu 100 % mit den Tricks, aber hierdurch wird sie doch deutlich verringert.“



Mentale Stärke als Schlüssel zum Erfolg: Die Teilnehmer erfahren, wie wichtig die richtige mentale Vorbereitung ist.

© Henkes Productions

Offene Workshops mit vielseitigen Methoden und Aha-Momenten

Die folgenden vier Termine standen allen Musikern offen – unabhängig von Stilrichtung oder Erfahrung. Viele nutzten die Möglichkeit, gleich an mehreren Workshops teilzunehmen. Die Dozentinnen Aline Beckers, Carmen Heuschen, Christiane Collienne und Yvonne Schabarum setzten dabei auf vielfältige Ansätze: von Aufwärm- und Atemübungen über Körperhaltung, Mentaltraining bis hin zur EFT-Klopfmethode. Besonders geschätzt wurde der persönliche Rahmen und die direkte Anwendbarkeit der Übungen.



Praxisnah und intensiv: Die Teilnehmer von „Stage Confidence“ bei Übungen unter der Anleitung von Carmen Heuschen.

© Henkes Productions

Eine Teilnehmerin berichtet:

„Für mich war es eine ganz besondere Erfahrung. In der kleinen Gruppe war es sehr intensiv – die Vorher-nachher-Wirkung war beeindruckend. Ich habe zunächst ohne Vorbereitung gesungen und danach hat mir die Dozentin gezielt Tipps gegeben. Der Unterschied war wirklich deutlich zu sehen und zu hören. Jeder war positiv über das Ergebnis überrascht. Diese Tipps haben mir sehr geholfen, und ich werde sie auch weiterhin anwenden.“

Auch andere berichten von nachhaltigem Nutzen:

„Nach einer Vorstellungsrunde hat die Dozentin auf sehr liebevolle Weise zahlreiche praktische Übungen vorgestellt, die wir direkt ausprobieren durften. Für jeden war etwas dabei! Mir persönlich haben die Glaubenssätze sowie die inneren Bilder sehr geholfen, den Fokus vor dem Auftritt auf mich zu lenken und meine Aufregung zu lindern.“

Mehr als Bühnencoaching – ein Werkzeug für den Alltag

Die Impulse wirkten weit über die Konzertbühne hinaus. Viele Teilnehmer konnten die Übungen auch bereits im Alltag anwenden:

„Ich fand es sehr interessant und lehrreich. Man kann die Tipps in jedem Bereich anwenden, nicht nur beim Musizieren. Besonders gut war der Tipp, dass man mit Freude und Spaß auf der Bühne stehen soll – selbst wenn man nervös ist.“

Fazit: Ein Auftakt mit Potenzial zur Fortsetzung

Die Rückmeldungen zur Reihe waren durchweg positiv – und viele sprachen sich bereits für eine Fortsetzung aus. „Stage Confidence“ hat gezeigt, wie wirksam gezieltes Bühnencoaching sein kann: nicht nur für den nächsten Auftritt, sondern als Wendepunkt im Umgang mit Lampenfieber und Selbstvertrauen.

Födekam Connect – Gemeinsam für die Musik!

Das Helferteam für eine starke Musikszene in Ostbelgien

Die Musik lebt vom Miteinander – und genau das ist es, was auch den Musikverband Födekam ausmacht. Als engagierter Dachverband der Musikvereine, Ensembles und Chöre in Ostbelgien setzt sich Födekam mit Leidenschaft für eine lebendige Vereinslandschaft und eine vielfältige Musikkultur ein. Ob durch Seminare, Musikprojekte oder organisatorische Unterstützung: Födekam steht den Vereinen als starker Partner zur Seite. Und dies am liebsten mit den Vereinen gemeinsam!

Herzstück der Arbeit von Födekam ist die enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedsvereinen. Im Austausch entstehen neue Ideen, werden Bedürfnisse erkannt und Herausforderungen gemeinsam gemeistert. Dieses Miteinander schafft ein Netzwerk, das unsere Musikszene nachhaltig stärkt – getragen vom Einsatz vieler engagierter Personen.

Jetzt seid ihr gefragt: Das Födekam-Helferteam braucht Unterstützung!

Damit Veranstaltungen, Konzerte und Projekte reibungslos gelingen, braucht es nicht nur gute Organisation, sondern auch tatkräftige Hände. Deshalb ruft Födekam alle Vereine dazu auf, sich mit je zwei bis drei Helfern ein- bis zweimal pro Jahr aktiv in die Arbeit des Verbandes einzubringen. Ob eine Thekenschicht bei einer Veranstaltung oder logistische Hilfe bei Auf- und Abbau – für die Vereinsmitglieder sind es ein paar Stunden, die den Dachverband in seiner Tätigkeit deutlich unterstützen und stärken.

Helfen lohnt sich:

Exklusive Einblicke: Wer hilft, erlebt Events von einer ganz neuen Seite – direkt hinter den Kulissen.

Mitten im Geschehen: Unterstützer sind hautnah dabei, wenn Musikprojekte Begeisterung auslösen.

Gemeinschaft erleben: Neue Kontakte knüpfen, sich austauschen und gemeinsam etwas bewegen.

Musik fördern: Wer mithilft, leistet einen aktiven Beitrag zur Stärkung der Musikszene in unserer Region.

Nach dem Einsatz besteht außerdem die freiwillige Möglichkeit, Teil des festen Födekam-Helferteams zu werden – ganz nach Zeit und Interesse.

So funktioniert die Anmeldung:

Eine Übersicht der möglichen Helferschichten sowie das Anmeldeformular gibt es auf der Födekam-Webseite unter: <https://foedekam.be/event-detail/event/101-foedekam-connect-das-helferteam>.

Pro Schicht bitte ein separates Formular ausfüllen. Alle weiteren Infos folgen dann später über die WhatsApp-Helfergruppe.

Födekam Connect – weil wir zusammen mehr erreichen.

Horst Bielen hat seine Föderkam-Mandate nach 30 Jahren beendet Ein Rückblick mit „Mister Föderkam“

Genau 30 Jahre lang war Horst Bielen für den Musikverband Föderkam Ostbelgien an vorderster Front ehrenamtlich tätig, davon 13 Jahre als Sekretär und weitere 11 als Präsident. Jetzt hat er sein Verwaltungsratsmandat niedergelegt – eine gute Gelegenheit zum Rückblick mit „Mister Föderkam“.

Seit 1995 war Horst Bielen bei Föderkam engagiert, zunächst als Mitglied der Instrumentalkommission, seit 1997 dann auch als Mitglied des Verwaltungsrates. Bei seinem Eintritt in den Verwaltungsrat wurde er als Nachfolger von Raymond Kessler gleich Verbandssekretär und dann, ab 2010, Präsident. Nach Beendigung dieses Mandates im Jahr 2021 wurde er zum Ehrenpräsidenten des Musikverbandes ernannt. Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung hat Horst Bielen nun auch sein Verwaltungsratsmandat beendet und kann damit auf genau drei Jahrzehnte Engagement bei Föderkam zurückblicken.

Wir führten mit Horst Bielen, der inzwischen 63 Jahre alt ist und in Wallerode lebt, folgendes Gespräch:

FÖDEKAM NEUES: Horst, wie kam es seinerzeit zu Deinem Engagement bei Föderkam? Wie hat alles angefangen?

HORST BIELEN: Daran erinnere ich mich noch sehr gut. Ich war als Präsident des Musikvereins Wallerode damals musikalisch schon sehr engagiert. Eines Tages kontaktierte mich der damalige Föderkam-Präsident Edmond Klontz mit der Frage, ob ich mir ein Engagement bei Föderkam vorstellen könne. Ich habe nach kurzer Bedenkzeit zugesagt, musste dann aber zunächst als Vertreter der Instrumentalvereine der Gemeinde Sankt Vith benannt werden – ja, so war das damals. Und das war gar nicht so unkompliziert, denn mit Herbert Felten gab es einen weiteren Bewerber für diese Vertretung. Und die Abstimmung der Vereine zwischen uns beiden ging zunächst unentschieden aus.



Horst Bielen als stolzer Grillmeister im heimischen Garten.

Herbert hat mir dann das Mandat sozusagen überlassen und ich „durfte“ bei Föderkam einsteigen.

FN: Wie ging es in den Anfangsjahren weiter?

HB: Ich konnte mich zunächst in der damals noch bestehenden Instrumentalkommission in die Projekte des Verbandes einarbeiten. Zwei Jahre später, das war 1997, legte der langjährige Sekretär Raymond Kessler seine Ämter nieder und ich wurde zeitgleich mit dem Eintritt in den Verwaltungsrat Sekretär des Verbandes – eine Tätigkeit, bei der in der damaligen Struktur sehr viele Fäden zusammenliefen. Präsident war damals Herbert Heuschen und Kassierer Franz-Joseph Drösch. Meine erste wichtige Aufgabe war damals der Umzug des Verbandes, der bis dahin seinen Sitz am privaten Wohnort von Raymond Kessler in Hünningen bei Büllin-

gen hatte. Durch Verhandlungen mit dem damaligen Kulturminister Wilfried Schröder kamen wir im „Haus der Deutschsprachigen Gemeinschaft“ in St. Vith unter.

FN: Und dann wurdest Du zum Verbandspräsidenten...

HB: Im Jahr 2003 hatte Franz-Joseph Drösch das Präsidentenamt von Herbert Heuschen übernommen. Als er nur zwei Jahre später plötzlich verstarb, wurde Harald Mollers sein Nachfolger. Wiederum einige Jahre später, 2009, wurde Harald Minister und trat als Föderkam-Präsident zurück. Ich hatte zu dem Zeitpunkt schon viel Erfahrung als Verbandssekretär sammeln können und wurde 2010 zum Präsidenten gewählt – ein Amt, das ich bis 2021 bekleidet habe.

FN: Wie war das denn damals, in Deinen Anfangsjahren?

HB: Man kann sich das heute, wo Födekam eine Geschäftsführung hat und teilweise professionelle Strukturen aufweist, nicht mehr so richtig vorstellen. Damals mussten wir jedes einzelne Projekt beim zuständigen Minister besprechen und beantragen – und das in Feierabend- bzw. Wochenendarbeit, denn wir waren bei Födekam ja nebenberuflich und ehrenamtlich tätig. Es war sehr aufwendig und kompliziert, denn E-Mail oder Online-Dienste waren damals noch Fremdwörter; angefangen haben wir mit Papier und Schreibmaschine. Ich will an dieser Stelle noch unterstreichen, dass wir mit den aufeinanderfolgenden Ministern Wilfred Schröder, Bernd Gentges und Isabelle Weykmans immer gut zusammengearbeitet haben.

FN: Welches war im Rückblick Dein schönstes Erlebnis bei Födekam?

HB: Da kommt mir spontan das erste Kinder-Play-In in Burg-Reuland in den Sinn. Damals waren 36 Kinder dabei; Dirigent war Roland Smeets. Und es war total ergreifend! Auch die späteren großen Play-Ins mit Walter Boeykens in Ostbelgien und in Limburg, oder auch mit Thomas Doss in Prüm, waren immer gigantisch. Ich habe einige Male Tränen in den Augen gehabt, wenn ich von den begeisterten Musikern mit Dankesworten zur Bühne gerufen wurde.

FN: Und eine negative Erinnerung? Was war nicht schön?

HB: Ganz klar, der schlimmste Moment, das war nach einer Einstufung im Eupener Jünglingshaus, als der Cercle Musical Kelmis um wenige Punkte das Prädikat „mit besonderer künstlerischer Auszeichnung“ verpasste. Der Verein fühlte sich von der Jury nicht richtig behandelt und machte Födekam dafür verantwortlich. Konkret ging es damals unter anderem um drei Achtelnoten, die wohl in der Partitur des Vereins standen, aber nicht in derjenigen der Jury – oder umgekehrt. Damals bemühte sich der Verein mit Anwaltshilfe darum, die ganze Einstufung annullieren und wiederholen zu lassen. Das war für uns als Verband echt schwierig!

FN: Wie siehst Du die Entwicklung des Verbandes in diesen drei Jahrzehnten?

HB: Die Verbandsarbeit war damals – wie schon gesagt – fast vollständig ehrenamtlich. Nur unsere langjährigen engagierten Sekretärinnen Elke und Jeannine arbeiteten tagsüber, für uns gingen die Besprechungen und Versammlungen erst nach Feierabend los oder fanden am Wochenende statt. Das hat sich heute geändert; Födekam hat sich professionalisiert und kann viel effektiver arbeiten. Irgendwie ist es aber auch schade, dass das Ehrenamt heutzutage so etwas an Reiz verloren hat.

FN: Und die Vereine, wie siehst Du deren Entwicklung?

HB: Zu Beginn meiner Tätigkeit waren fast 150 Vereine bei Födekam angeschlossen (heute sind es 111, AdR.). Die Aufgaben der

Vereine haben sich verändert, vieles ist halt nicht mehr wie „früher“. Vor allem bei den Chören – und noch spezifischer bei den Kirchenchören – hat sich irgendwie gefühlt alles geändert. Zu Beginn meines Engagements war auch der dörfliche Zusammenhalt noch größer als heute, die Vereine hatten teilweise eine andere Rolle in der Gesellschaft. Auch die musikalische Qualität ist natürlich in diesen drei Jahrzehnten auf unglaubliche Weise gestiegen – es ist schön, dass unsere gut ausgebildeten jungen Musiker das so mitmachen und tragen.

FN: Wie geht es Dir seit Deinem Födekam-Rücktritt?

HB: Ich habe tatsächlich einige Nächte lang nicht so gut geschlafen. Födekam fehlt(e) mir – obwohl ich jetzt natürlich entsprechend weniger Stress und Aufregung habe. Ich glaube aber, dass ich in den 30 Jahren zusammen mit einem immer sehr guten Team einiges zustande gebracht habe. Jetzt, im Ruhestand, kümmere ich mich um Haus und Garten, ich halte Hühner, ich feiere gerne und ich verreise gerne zusammen mit meiner Frau. Ich genieße das Leben und hoffe, bei möglichst guter Gesundheit zu bleiben. Ach ja, ich bin übrigens wieder in den Vorstand des Musikvereins Wallerode eingetreten, weil man dort meinte, jemand von der „alten Garde“ ganz gut brauchen zu können.

FN: Wir danken Dir für Deinen langjährigen Einsatz, Horst, und wünschen Dir alles Gute!



Ein Bild aus vergangenen Tagen, Horst Bielen in der Mitte des Födekam-Vorstandes beim Kongress 1995.



SAVE THE DATE

18.-20. September 2026 | Triangel St.Vith

***Instrumentenbauer, Aussteller, Notenverlage,
Workshops, Konzerte und vieles mehr.***

Freut euch auf ein Wochenende voller Musik!

Reform des Unterrichts für Orchester- und Chorleitung an der Musikakademie

In unserer heutigen Welt wird die Motivation vieler Menschen, sich weiterzubilden oder neue Ziele zu verfolgen, oft durch einen übervollen Terminkalender gebremst. Die Musikakademie reagiert darauf und gestaltet den Kurs für Chor- und Orchesterleitung neu.

Gerade für Chöre und Blasorchester wird es zunehmend schwieriger, geeignete Dirigenten zu finden. Berufsmusiker, die – wie noch vor zehn Jahren üblich – drei oder vier Vereine gleichzeitig leiten, sind im Jahr 2025 zur Ausnahme geworden. Daher ist es

umso wichtiger, mehr Menschen gezielt auszubilden, damit jeder Verein oder Chor auf eine qualifizierte Leitung zurückgreifen kann.

Seit etwa 15 Jahren bietet die Musikakademie eine vierjährige Ausbildung in Chor- und Orchesterleitung an, die bisher von 15 Studierenden erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Zugangsvoraussetzungen für diese Ausbildung sind jedoch recht anspruchsvoll. Für Interessierte, die vor der Anmeldung keine parallelen Vorbereitungskurse besucht haben, ist es schwierig, alle erforderlichen Kurse gleichzeitig zu absolvieren.



Tage der offenen Tür
1.6. & 4.6.
2025

Finde Dein Instrument, Dein Hobby...

Sonntag, 1. Juni 10 – 13 Uhr
Grundschule Büllingen
Am Wittumhof 8

Sonntag, 1. Juni 14 – 17 Uhr
Musikakademie in Eupen
Villa Peters, Bellmerin 37

Mittwoch, 4. Juni 17 – 20 Uhr
Städtische Grundschule Sankt Vith
Luxemburger Straße 2

Schnupperwochen
In allen Abteilungen
vom 5. – 18. Juni
Nur auf Anmeldung!

musikakademie.be

www.musikakademie.be/lernspiele

Entdecke spielend die Musikakademie und die Instrumente!



Unser Angebot

Musikerziehung

- Musikalische Früherziehung für Kinder ab 5 bis 7 Jahre,
- Musikerziehung ab 8 Jahre
- Einstiegsangebote für Erwachsene

Instrumentalunterricht
ab 8 Jahre

- Streichinstrumente
- Blasinstrumente
- Klavier, Orgel, Akkordeon
- Gitarre, Mandoline, Harfe
- Schlagzeug
- Sologesang ab 14 Jahre

Weitere Angebote

- Perfektionierung in Musikerziehung
- Kammermusik und diverse Ensembles
- Tonsatz und Dirigentenausbildung
- Piano Pop/Jazz ab 13 Jahre
- Musikgeschichte
- Harmonielehre und Kontrapunkt
- Komposition

Ballettunterricht
ab 5 Jahre (in Eupen oder St.Vith)

Sprache und Schauspiel
in verschiedenen Gruppen von 9 bis 99 Jahre



Interkommunale Gesellschaft
Bellmerin 37 / B-4700 Eupen
+32 (0)87 74 28 29
info@musikakademie.be

  Musikakademie-der-DG

Melden Sie sich zum Newsletter an:
musikakademie.be



Simon Treinen bei seiner Abschlussprüfung als Dirigent.

Was ändert sich ab September 2025?

Die Ausbildung bleibt vier Jahre lang und umfasst weiterhin den erfolgreichen Abschluss der begleitenden Fachkurse. Neu ist jedoch: Der Einstieg wird erleichtert. Für die ersten beiden Ausbildungsjahre genügt künftig das Exzellenzdiplom (5. Jahr) in Musikerziehung als Zugangsvoraussetzung.

Wer die Ausbildung in den letzten beiden Jahren fortsetzen möchte, muss zusätzlich – sofern noch nicht geschehen – zwei Jahre Perfektionierung in Musikerziehung sowie mindestens zwei Jahre Harmonielehre absolvieren. Chorleiter benötigen zudem Grundlagen im klassischen Gesang und Klavierspiel.

Wie ist der Unterricht organisiert?

Der Unterricht findet in Kleingruppen von drei bis fünf Teilnehmenden statt. Zwischen September und Juni werden rund 12 Termine à 2 Stunden angeboten. Ab November finden zudem praktische Proben mit regionalen Chören und/oder Blasorchestern statt – es sind etwa fünf bis sechs Übungsabende vorgesehen.

Alle Vereine und Chöre, die mit der Musikakademie kooperieren möchten, sind herzlich eingeladen, sich entweder beim Verband Föderkam oder direkt beim Sekretariat der Musikakademie zu melden.

Fazit:

Diese ersten beiden Ausbildungsjahre, die vielen ehemaligen oder aktuellen Schülern der Musikakademie offenstehen, sollen eine ausreichende Grundlage für die Leitung einer Harmonie oder eines Chores der unteren Kategorien schaffen. Für Orchester oder Chöre mit höherem Niveau wird jedoch dringend empfohlen, die Ausbildung bis zum Abschluss fortzusetzen.



Ausbildung von Musiklehrern als gemeinsame Aufgabe von Musikakademie und AHS

Im Rahmen einer musikalischen Aufführung an der Gemeinschaftsschule Kelmis stellten die Autonome Hochschule Ostbelgien (AHS) und die Musikakademie der Deutschsprachigen Gemeinschaft die gemeinsame Zusatzausbildung in Musikerziehung vor. Diese startet im neuen Schuljahr und richtet sich an Lehrpersonen, die als Fachlehrer für Musik einen Beitrag zur Stärkung des aufbauenden Musikunterrichts in der Primarschule leisten möchten.

Marc Lemmens, Lehrer an der Musikakademie, hat mit zwei Klassen des 3. und 4. Schuljahres der Gemeindegemeinschaftsschule Kelmis bereits seit Januar auf diesen Auftritt hingearbeitet. Mit zehn musikalischen Beiträgen umrahmten sie die Vorstellung der neuen Zusatzausbildung in Musikerziehung. Cornelia Keutgen, Direktorin der AHS, sprach in ihrer Begrüßung von einem Novum, denn die gemeinsame Planung und Gestaltung einer Zusatzausbildung mit der Musikakademie ist eine Premiere. Luc Marly, Leiter der Musikakademie, betonte die Bedeutung des Faches Musik in der Grundschule und freut sich gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen auf die Kooperation und die Ausbildung und Begleitung der Lehrpersonen. Dabei übernimmt die Musikakademie die Kurse zur fachlichen – also musikalischen – Weiterbildung der Teilnehmer. Die AHS gestaltet die didaktisch ausgerichteten Kurse. In enger Zusammenarbeit werden die Praktika durchgeführt und begleitet.

Die Zusatzausbildung richtet sich an ausgebildete Kindergärtner/-innen, Primarschul- sowie Sekundarschullehrer/-innen, die ihre musikalischen und musikdidaktischen Kompetenzen erweitern und als Fachlehrperson für Musik arbeiten möchten. Sie verläuft berufsbegleitend über zwei Jahre und kombiniert im ersten Jahr fünf Blockseminare (freitags und samstags) mit ergänzendem Einzel- oder Kleingruppenunterricht. In den Praktika gestalten die Teilnehmenden unter Begleitung Musikunterricht in ihrer eigenen Klasse und erhalten dazu gezieltes Feedback. Die Ausbildung beginnt mit einem ersten Treffen am 10. und 11. Oktober, Anmeldefrist ist der 30. Juni.

Mehr Informationen zur Zusatzausbildung erhalten alle Interessierten auf der Website der AHS. www.ahs-ostbelgien.be



Durch die neuen Kurse soll der Musikunterricht in den Schulen gestärkt werden.



Sie möchten...

- ...musikalische Aktivitäten im Kindergarten leiten und aufbauenden Musikunterricht in der Primarschule erteilen?
- ...einen Beitrag dazu leisten, den Musikunterricht in den Grundschulen aufzuwerten?
- ...ihre musikalischen und musikdidaktischen Kompetenzen vertiefen?

Termine für das Studienjahr 2025–2026

- 10.-11. Oktober 2025, 8.30–16.00 Uhr
 - 21.–22. November 2025, 8.30–16.00 Uhr
 - 16.–17. Januar 2026, 8.30–16.00 Uhr
 - 6.–7. März 2026, 8.30–16.00 Uhr
 - 8.–9. Mai 2026, 8.30–16.00 Uhr
- + Einzel- und Kleingruppenkurse nach Absprache

Einschreibefrist: 30. Juni 2025

Weitere Informationen und Anmeldung

Rückfragen sowie das Motivationsschreiben zur Anmeldung sind an Frau Claudine Kessler, Weiterbildungsbeauftragte der AHS, zu richten:
claudine.kessler@ahs-ostbelgien.be
 +32 (0)87 59 05 13



AUTONOME
HOCHSCHULE
Ostbelgien

Monschauer Straße 57,
4700 Eupen
+32(0)87 59 05 00
info@ahs-ostbelgien.be
www.ahs-ostbelgien.be



Bellmerin 37,
4700 Eupen
+32(0)87 74 28 29
info@musikakademie.be
www.musikakademie.be



AUTONOME
HOCHSCHULE
Ostbelgien



Zusatzausbildung in Musikerziehung

zum Erhalt der
Lehrbefähigung für das Amt
als Fachlehrperson Musik in
der Grundschule



Eckpunkte der Zusatzausbildung

- 15 ECTS über 2 Studienjahre
- Blockkurse an Wochenenden (Freitag–Samstag) und Einzel- und Kleingruppenunterricht nach individueller Absprache im 1. Jahr
- Praktika in der eigenen Schule mit Begleitung und Feedback durch Dozierende der Musikakademie und der AHS

Zielpublikum

- ausgebildete Kindergärtner/-innen, Primarschullehrer/-innen und Sekundarschullehrer/-innen

Vor der Einschreibung

- Motivationsschreiben mit Angaben zur eigenen Person, zur Motivation sowie zu den bisherigen musikalischen Erfahrungen (in- und außerhalb des Unterrichtswesens)
- Informationsgespräch mit Verantwortlichen der Musikakademie und der AHS

Gestaltung der Zusatzausbildung ...in der Theorie

Im **ersten Studienjahr** erfolgen die musikalischen und musikdidaktischen Kurse an fünf Blocktreffen (jeweils Freitag & Samstag). Ergänzend finden nach individueller Absprache im Einzel- oder Kleingruppenunterricht wöchentlich Kurse in Gesang und Begleitinstrument statt. Im **zweiten Studienjahr** finden vier Blocktreffen statt.

...in der Praxis

Im **ersten Studienjahr** findet ein Praktikum im Umfang von fünf Unterrichtsstunden in der eigenen Schule statt. Eine Praktikumsstunde erfolgt in der gemeinsamen Planung und Durchführung mit Dozierenden der Ausbildung.

Im **zweiten Studienjahr** finden zwei Praxisphasen statt:

- 5 Unterrichtsstunden in der eigenen Schule, wobei eine Stunde in gemeinsamer Planung und Durchführung mit Dozierenden der Ausbildung erfolgt
- 10 Unterrichtsstunden, bestenfalls in der eigenen Klasse, um einen aufbauenden Musikunterricht zu gestalten

In allen Praxisphasen erfolgen formative Praktikumsbesuche und Reflexionsgespräche durch Dozierende der Ausbildung.



In der Zusatzausbildung werden folgende Themen bearbeitet:

- Rhythmik
- Allgemeine Musiklehre
- Instrumentalspiel mit Orff-ähnlichen Instrumenten
- Singen, Stimmbildung und relative Solmisation
- Dirigieren und komplexe musikalische Abläufe gestalten
- Medien
- Begleitinstrument
- Fachdidaktik

Veranstaltungskalender

In dieser Rubrik stellen wir gerne alle Veranstaltungen der Vereine wie Jahreskonzert, Jubelfest, Konzertveranstaltung, Vereinsveranstaltung (Sommerfest, Grillfest, ...), usw. vor.

Wir bitten die Vereinsverantwortlichen, uns bereits bekannte Termine mitzuteilen, damit wir diese dann in den nächsten Ausgaben unserer Zeitschrift sowie auf unserer Website veröffentlichen können. (BITTE AUCH ORT, UHRZEIT UND, FALLS VORHANDEN, LINK ZUR WEBSEITE MITTEILEN!)

WANN?	UHRZEIT?	WER?	WAS?	WO?
2025				
31.05.	09:30	Födekam	The Walking Singers	Bergscheider Hof, Raeren
31.05.	19:30	Kgl. Männerquartett Recht	Jahreskonzert: Evergreens & Gospel - Klangwelten zwischen Himmel und Erde	Pfarrkirche Recht
07.06.	19:30	Vokalensemble Carmina Viva	Konzert "Momentary"	Kirche Burg-Reuland
14.06.	19:00	Da Capo	Konzert "Von Jukebox bis Spotify"	Haus Harna, Walhorn
14.06.	20:00	Frauenchor Chora-Bella Weywertz	Jahreskonzert	Pfarrkirche Weywertz
15.06.	17:00	Musikakademie der DG/ Kgl. Harmonie Hergenrath	Abschlussprüfung der Dirigentenausbildung	Saal Jaspesch, Mürringen
22.06.		Kgl. Musikverein Burgklänge Bütgenbach-Berg	125-jähriges Bestehen	Marktplatz, Bütgenbach
27.-29.06.		Kirchenchor Gesangverein "St. Cäcilia" Hauset 1875	150-jähriges Bestehen	Mehrzweckhalle Hauset
08.-11.07.	09:30	Födekam	Con Tutti - Musik für ALLE	Musikakademie der DG, Eupen
08.-11.07.	09:30	Födekam	Con Tutti - Musik für ALLE	Pfarrheim St. Vith
20.07.	18:30	Kgl. Musikverein "Echo vom Buchenberg" Rodt	Sommernachtkonzert	Open-Air, Skihütte Rodt
21.-25.07.		Födekam	Singwoche	Königliches Athenäum St. Vith, Jugendherberge St. Vith
25.07.	19:00	Födekam	Singwoche: Abschlussveranstaltung	Pfarrkirche St. Vith
18.-23.08.		Födekam	Sing & Connect	Versch. Veranstaltungsorte
23.08.		Födekam	Sing & Connect: Abschlussveranstaltung	Pfarrkirche Rocherath
24.08.		Kgl. Musikverein "Laëtitia" Heppenbach	Street Battle	Schützenhalle Heppenbach
05.-07.09.		Födekam	Play-In 2025 mit Jan Van der Roost	ViDo Burg-Reuland
07.09.	19:00	Födekam	Play-In 2025 mit Jan Van der Roost: Abschlusskonzert	Triangel St. Vith
28.09.	10:30	Cäcilienchor an St. Nikolaus Eupen	Gemeinsame Messe und Konzert mit dem Chor "Acantus" aus Beveren-Waas	Sankt Nikolaus Kirche, Eupen
04.10.	19:30	Vokalensemble Amaryllis	Jubiläumskonzert	Pfarrkirche Raeren
12.10.	16:00	Melody-Chor Rocherath-Krinkel	40-jähriges Bestehen: Best Of Jubiläumskonzert	Pfarrkirche Rocherath
18.10.		Kgl. Harmonie Kettenis	75-jähriges Bestehen: Galakonzert	Eventlocation Eupen
18.10.	20:00	Kgl. Mandolinenorchester 1923 Eupen	Jahreskonzert	Kolpinghaus, Eupen
19.10.	14:30	Spielgemeinschaft Rocherath-Krinkel-Wirtzfeld	Jahreskonzert	Musiklokal Wirtzfeld

25.10.		Kgl. Musikgesellschaft „Edelweiss“ Crombach	Konzertabend "Belgium"	Triangel St. Vith
25.10.	20:15	Kgl. Musikverein Cäcilia Oudler	Jahreskonzert	Dorfsaal, Oudler
25.10.	20:00	Kgl. Harmonie Hergenrath	Herbstkonzert	Gemeindeschule
31.10.		Uncle Mike's Big Band	Andy Houscheid, Yves Paquet und Big Band - maßgeschneidert	Triangel St. Vith
02.11.	15:00	Kgl. Musikverein Hof von Amel	Jahreskonzert	Saal Peters Amel
08.- 09.11.		Födekam & DG	Einstufung der Chöre	Triangel St. Vith
09.11.	11:00	Kgl. Kirchenchor St. Cäcilia Lontzen	Stiftungsfest	Pfarrkirche Lontzen
22.11.		Chor Born	Stiftungsfest mit Gastchor Voices Eupen	Pfarrkirche Born
07.12.	16:00	Kgl. Kirchenchor St. Cäcilia Lontzen	Adventskonzert mit dem Melosa-Chor	Pfarrkirche Lontzen

2026

15.-17.05.		Kgl. Musikverein "Hof von Amel"	125-jähriges Bestehen	
23.05.		Kgl. Musikverein "Echo vom Buchenberg" Rodt	Jubiläumskonzert zum 120-jährigem Bestehen	Triangel St. Vith
18.-20.09.		Födekam	Vivo! Musikforum Ostbelgien	Triangel St. Vith

BITTE TEILEN SIE UNS IHRE VERANSTALTUNGSTERMINE MIT!
Die nächste Ausgabe erscheint im September.



*Dachdeckerei
Bauschreinerei*

Roof-Tec

- **Fassaden**
- **Innenausbau**
- **Schlüsselfertig**
- **Holzmassiv**
- **Holzständer**
- **Steil- & Flachdach**

info@roof-tec.eu

Sonatina Regional

Ein Wettbewerb, der junge Talente wachsen lässt

**Teilnehmer Yannis Lentz gibt Einblicke
in ein besonderes musikalisches Erlebnis**

In der Musikakademie der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Eupen drehte sich am Sonntag, 13. April, alles um junge Talente und ihre Begeisterung für die Musik. Der regionale Ausscheidungswettbewerb „Sonatina Regional“ brachte zwölf junge Solisten aus Ostbelgien zusammen – vereint durch die Leidenschaft zur Musik und den Wunsch, ihr Können einer fachkundigen Jury zu präsentieren.

Gespielt wurde in den Bereichen Holzblas-, Blechblas- und Perkussionsinstrumente. Unterstützt wurden sie dabei von den Klavierbegleitern Damien Girs und Markus Stetzenbach. Die Jury – bestehend aus Marc Lemmens, Luc Marly und Martin Schommer – bewertete die Auftritte mit geschultem Ohr und fachlicher Präzision.

Am Ende des Tages konnten sich sechs Nachwuchstalente über die Qualifikation zum nationalen Finale freuen, das am 18. Mai ebenfalls in der Musikakademie in Eupen stattfinden wird. Mit dabei: Gabriel Dinter (Saxofon), Jamie Lenz (Posaune), Jonas Justen (Saxofon), Yannis Lentz (F-Horn), Colin Backes (Perkussion) und Pia Lentz (Perkussion).



Sonatina Regional



Einer von ihnen ist Yannis Lentz – und er hat uns erzählt, was „Sonatina“ für ihn besonders macht:

„Ich fand Sonatina sehr interessant, weil man Leute traf, die man sonst sehr selten sieht. Es war auch schön, die anderen Teilnehmer spielen zu hören. Im Finale trifft man Musiker aus ganz Belgien, was auch eine sehr schöne Erfahrung ist. Bei Sonatina zu spielen unterscheidet sich von einer Prüfung, weil es hier nicht nur um ein Zeugnisresultat geht, sondern um Spaß und darum, zu lernen, wie man mit der Nervosität umgeht. Man erhält von der Jury auch ganz andere Ratschläge als von den Lehrern, weil die Jury noch eine ganz andere Sicht auf dein Spielen hat. Da die meisten Jurymitglieder ein anderes Instrument spielen, können sie einen rein musikalisch bewerten und gute Ratschläge geben.“



Yannis Lentz

Ein Blick hinter die Kulissen zeigt: Sonatina ist mehr als nur ein Wettbewerb. Es ist ein Ort, an dem junge Musiker nicht nur auftreten, sondern voneinander lernen, neue Kontakte knüpfen und wertvolle Rückmeldungen erhalten. Oder wie Yannis sagt: Es geht nicht nur um Resultate – sondern auch um den Spaß und die Erfahrung.

Jetzt heißt es: Daumen drücken fürs Finale!



**JUGEND
TÖNE**

Ein Blick hinter die Kulissen des Play-In Junior Edition

Teilnehmer Serge im Gespräch mit Dirigent Yannick

Unter dem Motto „Dance Night“, präsentierten rund 111 Kinder am Donnerstag, 24. April, im gefüllten Saal des Triangels ein anspruchsvolles Programm. Von Montag bis Donnerstag hatte das Orchester Zeit, die Stücke unter der Leitung von Yannick Plumacher, etablierter Dirigent und Föderation Co-Geschäftsführer, zu erarbeiten.

Unter den Jungmusikern befand sich auch der 11-jährige **Serge Vandevenne** aus Eimerscheid. Serge nahm schon zum zweiten Mal am Play-In Junior Edition teil. Dieses hat seinen Spaß am Zusammenspiel mit den anderen Instrumenten geweckt und ist einer der Gründe, warum er sich in Zukunft einem Musikverein anschließen möchte. Serge ist begeisterter Schlagzeuger und hat dank der 4 Tage einige neue Perkussionsinstrumente entdecken und erlernen dürfen. So durfte er zum ersten Mal die Pauken und auch das Vibraphon zum Erklingen bringen, ganz zu seiner eigenen Freude. Zum Play-In hat er letztes Jahr dank seines Bruders gefunden, der von dem Musiklager schwärmte. Dass man dort viele neue Freundschaften schließen kann, kann Serge mittlerweile bestätigen, weshalb er sich jetzt schon sicher ist, nächstes Jahr wieder dabei zu sein. Außerdem begeisterte ihn das Repertoire mit vielen Hits, die man aus dem Radio kenne, da es einfach mal andere Dinge als Etüden aus dem Unterricht seien und er durch die weiteren Schlagzeuger einiges an Erfahrung hat mitnehmen können.

**Dirigent Yannick
mit Serge**



Neben den vielen Proben standen wie gewöhnlich auch einige Animationen im diesjährigen Play-In auf dem Programm. In diesem Rahmen haben wir Serge in die Rolle eines Jungjournalisten schlüpfen lassen und mit seinen ganz eigenen Fragen den Dirigenten, Yannick Plumacher, interviewen lassen.

Wie ist es, Dirigent einer so jungen aber auch großen Gruppe zu sein und dieses Orchester zu kommandieren?

„An sich hat man als Dirigent immer die gleiche Aufgabe. Egal ob es 25 Musiker oder auch wie hier 111 sind. Die Arbeit ist immer die gleiche, nur die Abstände im Orchester sind zu beachten, die hier doch bedeutend größere sind.“

Hier ist die Besonderheit, dass wir ein extrem junges Orchester haben, wo manche Dinge erklärt werden müssen, in denen Erwachsene eventuell schon was gefestigter sind. Aber dafür sehe ich hier schnell viel Energie und Dynamik, was sehr viel Spaß macht. Die größte Herausforderung ist es, die Kleinen, die noch nicht lange spielen und die Älteren, die doch schon eine ganze Weile am Musizieren sind und teilweise auch im Musikverein, unter einen Hut zu bekommen.“

Wie bist du eigentlich Dirigent geworden?

„Im Alter von circa 16 Jahren hatte Födekam ein Dirigentenseminar angeboten, damals noch mit Jan Van der Roost, der dieses Jahr auch das große Play-In dirigieren wird, wo wir uns dann zu 2-3 Kumpels eingeschrieben hatten. Dort haben wir ein bisschen Theorie und auch Schlagtechnik beigebracht bekommen. Wir haben das erste Mal so richtig Dirigentenluft schnuppern können, was mir immer in Erinnerung geblieben ist. Das war der Grundstein dann das Handwerk des Dirigenten zu erlernen und auch auszuüben.“

Hast du eine Veränderung oder Entwicklung des Play-In Junior Edition über die Jahre feststellen können?

„Das ist schwer einzuschätzen, da man als Kind einen komplett anderen Blick auf die Dinge hat, als heute in der Rolle des Dirigenten. Ich glaube, das Wichtigste ist bei diesem Lager, in der Vergangenheit aber auch heute noch, dass diese unglaubliche Freude und der Spaß aufkommt, den die Kinder am gemeinsamen Musizieren haben und daran, alte Freundschaften zu pflegen und neue zu knüpfen.“

Wie schwer findest du es, während der 4 Tage alles unter Kontrolle zu behalten, besonders wenn etwas schiefgeht?

„Eigentlich gar nicht. Ich finde, dass wir dieses Jahr eine sehr gute Leseprobe hatten. Man merkte sofort, dass viele sich die Noten mal zu Hause angeschaut hatten oder sogar mit ihrem Lehrer erarbeitet hatten. Mittlerweile, dadurch dass es das 10. Mal für mich als Dirigent ist, weiß man auch, wie sich das Musikalische von Tag zu Tag entwickelt und ich bin mir von vornherein sicher, dass es sehr gut werden wird, was wir jedes Jahr aufs Neue beweisen.“

Wie schaffst du es, während der 4 Tage Lösungen für Probleme zu finden, die auch durch den Zeitstress aufkommen?

„Das Wichtigste ist, erstmal ruhig zu bleiben. Es ist ganz normal in der Musik, dass bei den ersten Proben noch nicht alles funktioniert, aber wissend, dass man Zeit hat und die Entwicklung sehr schnell geht. Ich bin jedes Jahr aufs Neue begeistert, wenn ich das Resultat des Konzerts mit der ersten Probe vergleiche. Es ist wirklich beeindruckend, wie schnell diese Entwicklung geht und man spürt von Tag zu Tag, wie oft mal 15 bis 20 Prozent mehr da reinkommen. Ein Stück weit ist es auch die Erfahrung, zu wissen, dass es funktioniert. Das Wichtigste ist, dass dort, wo die Probleme sind, in Ruhe dran gearbeitet wird, Erklärungen gegeben werden und geprobt wird, damit es funktioniert.“



Teilnehmerinnen Julie und Davina im Gespräch mit Projektleiter Steven

Des Weiteren befanden sich in den Reihen des Play-In-Orchesters auch die 2 jungen Damen, **Julie und Davina**. Julie, eine 14-jährige Flötistin und Davina, eine 15-jährige Saxophonistin, sind beide dem Rechter Musikverein angehörig. Für sie waren es die vierte und die zweite Teilnahme an dem Projekt. So war Julie vor 4 Jahren von Freundinnen überredet worden, mitzumachen, machte es ihnen gleich und brachte Davina auch zwei Jahre später dazu, am Play-In teilzunehmen. So gehörten sie den zwei ältesten Jahrgängen an und zählten zu den Erfahreneren im Ensemble. Doch dies will nicht heißen, dass die Stücke ein Selbstläufer sind und die Proben Langweile bieten, sondern stellen sie musikalisch auch vor die ein oder andere Herausforderung, was unter anderem ein Grund ihrer Teilnahme war. Neben den musikalischen Aspekten berichteten beide, dass das Play-In der Ort ist, an dem viele neue Freundschaften geschlossen werden. Freundschaften, die jetzt schon Jahre andauern und jedes Jahr aufs Neue im Play-In gepflegt werden. Durch das abwechslungsreiche Programm zwischen den Proben und den Animationen, bieten sich den Kindern viele Möglichkeiten der Begegnung, was auch von den Veranstaltern als wichtiges Ziel angesehen wird. Julie und Davina waren sich einig, dass die Erwartungen des diesjährigen Play-In wieder erfüllt wurden und freuten sich schon auf die Zukunft, beide sicher nach dem Play-In Junior Edition auch an dem Erwachsenen Play-In teilzunehmen. Auch sie empfehlen das Play-In jedes Jahr aufs Neue weiter und wünschen vielen weiteren Kindern ganz viel Spaß in einer Woche geprägt von Musik, Spaß und Begegnungen.

Nach Serge haben auch die beiden jungen Damen ein interessantes Gespräch geführt, mit dem Gesicht des Play-In und Co-Geschäftsführer von Födekam, Steven Gass.

Wie ist es, schon so lange Animator zu sein?

„Es ist sehr schön, oft dabei gewesen zu sein. Es ist auch immer ein kleines Highlight im Jahr für mich, weil ich hier Motivation rausziehe und es mich begeistert zu sehen, wie sich die Kinder von Jahr zu Jahr entwickeln. Zudem ist es schön zu sehen, wie die Kinder sich auch über Jahrzehnte machen, sie später auf anderen Konzerten trifft, sieht wie sie ihre Wege gehen und ihrem Hobby noch lange nachgehen. So ist es immer anstrengend dieses Lager zu organisieren und mit kurzen Nächten verbunden, jedoch ist es schön, der Jugend Motivation mitzugeben und es ist Jahr für Jahr Freude pur, es vorzubereiten.“

Was hat dich ermutigt, Leiter zu werden?

„Es ist die absolute Überzeugung, dass dieses Projekt für unsere Region absolut wertvoll ist. Es ist schön, Kindern und Jugendlichen wirklich etwas an die Hand geben zu können, woran sie sich auch noch Jahrzehnte erinnern können.“



**Projektleiter Steven
mit Julie und Davina**

Es ist immer wunderschön, wenn man den ein oder anderen an Konzerten oder bei anderen Treffen begegnet und man darüber sprechen kann, wie schön es immer im Play-In Junior Edition war und diese dann mittlerweile sogar an dem der Erwachsenen teilnehmen, welches sich dann immer wie eine Art Klassentreffen gestaltet.“

Welche Instrumente spielst du eigentlich alle?

„Wirklich spielen sind es die Posaune und die Tuba. Durch das Play-In habe ich viele Instrumente entdecken können und mir auf fast allen auch eine gewisse Basis erlernen können. So habe ich mir zum Beispiel ein gutes Wissen in der Perkussion aneignen können, was nicht mit gut spielen gleichzusetzen ist, was einem als Dirigent aber enorm helfen kann, seinen eigenen Musikern in Punkten wie Griffe, Luft und Technik weiterhelfen zu können.“

Was würdest du am Play-In verändern?

„Nicht viel. Das Grundkonzept von 1999 ist schon sehr gut durchdacht und gestaltet. Seitdem versuchen wir Jahr für Jahr kleine Bausteine zu verbessern, zum Beispiel haben wir den Verlaufsplan angepasst, damit keine endlos lange 5-Stunden Animation mehr an einem Nachmittag stattfindet, da wir gemerkt haben, dass das nicht sinnvoll war. Dieses Jahr haben wir etwa die Instrumentenvorstellung, für Kinder durch Kinder, neu ins Leben gerufen, was auch ein voller Erfolg war. So muss ich wirklich zugeben, dass das Projekt, so wie es ist, ganz rund ist und ich nur minimal Sachen abändern würde, aber ohne das große Ganze ändern zu wollen. So sind wir von Födekam für jegliche Anmerkungen und Änderungsvorschläge offen und stets um den Austausch bemüht.“

Wieso würdest du das Play-In weiterempfehlen?

„Weiterempfehlen müssen wir es selbst eigentlich gar nicht mehr, weshalb wir ebenfalls kaum mehr Werbung machen müssen. Dies findet eigentlich in den Freundeskreisen, in der Schule, in der Musikschule, in den Musikvereinen, usw. statt. Es ist zum Selbstläufer geworden und die Leute sind begeistert, gehen begeistert zurück in ihre Vereine, überreden ihre Freunde, berichten davon, was dazu führt, dass sie ihre Freunde und jüngeren Geschwister mitbringen. So können wir auch voller Stolz sagen, dass dies einfach die schönste Werbung ist, dass die Teilnehmer selbst dafür werben und sorgen, dass es von Jahr zu Jahr ein großer Erfolg ist.“

Fotogalerie Play-In Junior Edition

© Henkes Productions



Foto: Pablo Ducombe



HAVE A MUSICAL
BREAK, COME TO



ATELIER & HERBERGE

Mierelsterweg, Burg Reuland 21 - B-4790 Burg-Reuland
+32 (0) 80 41 00 80 - info@vi-do.be

www.vi-do.be



Atempause – vom Leben aus dem Heiligen Geist

Immer wieder und immer gerne lese ich in den geistlich-philosophischen Schriften des Geigenbauers Martin Schleske. In seinem Buch „Der Klang. Vom unerhörten Sinn des Lebens“ haben mich heute Abend einige Seiten über das Wesen und das Wirken des Heiligen Geistes angesprochen. Warum gerade diese Seiten? Schwer zu erklären.

Mein heutiger Arbeitstag war gefüllt mit Versammlungen, Treffen mit Menschen, die in sozialen Organisationen tätig sind. Es gab einfache Begegnungen im Supermarkt, Büroarbeiten im Pfarrhaus und Absprachen mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, Emails und WhatsApp-Mitteilungen, einen Anruf aus einem Seniorenzentrum und den Besuch und den Sterbesegen bei einer Einwohnerin, die Feier der Werktagmesse in der Pfarre, eine Elternversammlung zur Vorbereitung einer Erstkommunionfeier... und dann noch die Nachrichten im Internet aus Berlin, aus Rom: in einigen Stunden beginnt das Konklave zur Papstwahl...

Bevor ich diesen Beitrag für die Födekam-Zeitschrift tippe, nehme ich mir eine längere Gebetszeit, so als ob ich eine „Atempause“ bräuchte. Beim Lesen im Schleske-Buch stoße ich auf einen uralten Text aus der alten Pfingstliturgie, einer Bitte um den Heiligen Geist. Es handelt sich um die Pfingstsequenz „Veni Sancte Spiritus“ („Komme Heiliger Geist“), dessen Text in England im 12. Jahrhundert entstanden ist und Stephen Langton, dem Erzbischof von Canterbury, zugeschrieben wird. Ich verweile bei diesem Pfingstgesang und merke, dass ich zum Gebet nichts anderes brauche.

Die Zeit verfließt, ohne dass ich es merke, und schließlich wird es dann doch noch spät... Und ich sage mir, dass dieser Pfingstgesang so manches ausdrückt, wofür ich in dieser Nacht keine Worte mehr finde. Und warum sollte ich Euch Leserinnen und Lesern diese Zeilen vorenthalten? Dieser über 1000 Jahre alte Text (GL 344) verdient es, ihm nachzugehen:

*Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.*

*Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.*

*Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not,
In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.*

*Komm, o du glückselig Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.*

*Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.*

*Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.
Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.*

*Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.*

*Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.*

Amen. Halleluja.

Ja, komm herab Heiliger Geist! In diese Weltzeit! In unsere Lebenswirklichkeit!

Ich wünsche Euch, liebe MusikerInnen und SängerInnen, lebensnotwendige und guttuende Atempausen!

Emil Piront (Präses)

nmc

**INNOVATIVE
FOAM
SOLUTIONS**

DESIGN ELEMENTE
UNTERLAGEN FÜR FUSSBÖDEN
TECHNISCHE ISOLIERUNGEN
SCHUTZVERPACKUNGEN
LÖSUNGEN FÜR DIE INDUSTRIE

www.nmc.eu

Tolle Kombi von Big Bands und traditioneller Blasmusik

Von Anne Mettlen und Jochen Mettlen

Musikalisch bunt, tolle Stimmung und viele Zuhörer. Die Einstufung der Big Bands und der traditionellen Blasmusikensembles im Dorfsaal Oudler bot eine erfrischende Vielfalt auf hohem Niveau.

Den Auftakt machte die Uncle Mike's Big Band, die zum ersten Mal in der Höchststufe antrat. Unter der Leitung von Jean-Pol Stefens entfachte die UMBB ein musikalisches Feuerwerk und strotzte regelrecht vor Spielfreude. Ausgewogen und sehr dynamisch präsentierte sich die Formation, die zudem mehrere hervorragende Solisten in ihren Reihen hat. Im Vorfeld hatte die Uncle Mike's bei zahlreichen Konzerten und Auftritten ihr Einstufungsprogramm bereits präsentiert und ging gelassen, aber konzentriert an das Wertungsspiel heran. Vereinspräsident Achim Bill hatte nicht mit dem Bombenresultat von 90,1 Prozent und dem



© Henkes Productions

Die Uncle Mike's Big Band entfachte ein musikalisches Feuerwerk.

Einstufung der Big Bands & traditionelle Blasmusik 2025

29. März 2025 - Dorfsaal Oudler

RESULTATE

Höchststufe - Big Band

Uncle Mike's Big Band	90,1%
Eupen Big Band	84,9%

1. Kategorie - Traditionelle Blasmusik

Weißensteiner7	73,5%
Kgl. Musikverein Mürringen	90,0%

Exzellenzstufe - Traditionelle Blasmusik

Ulfbachtaler Musikanten	71,0%
-------------------------	-------

Ehrendivision - Traditionelle Blasmusik

Eifeler Musikanten	88,9%
--------------------	-------

Statut mit „besonderer künstlerischer Auszeichnung“ gerechnet. „Davon geht man natürlich nicht aus, aber es ist immer ein super Gefühl, wenn man weiß, dass sich die getane Arbeit gelohnt hat und auch honoriert wird.“

Auch die von Alexandre Plumacker dirigierte Eupen Big Band konnte überzeugen und erreichte in der Höchststufe 84,9 Prozent. „Die Darbietung am Einstufungstag lief deutlich besser als wir im Vorfeld gedacht hatten. Daher waren wir etwas enttäuscht vom Resultat, da es nicht dem entsprach, was wir auf der Bühne empfunden haben. Trotzdem bin ich der Meinung, dass die Einstufungen immer eine gute Geschichte sind, da man als Verein die Verantwortung hat an sich zu arbeiten und sein Niveau zu steigern“, so Harald Mathie, Vorsitzender der Eupen Big Band.

Traditionelle Blasmusik

Bei den traditionellen Blasmusikensembles konnten die Eifeler Musikanten, die erneut in der Ehrendivision antraten, ihre Vor-

Die Eifeler Musikanten waren mit ihrem Resultat sehr zufrieden.



© Henkes Productions

machtstellung untermauern. Unter der Leitung von Engelbert Schneider präsentierte das Ensemble einen stilistisch ausgewogenen Auftritt, den die Juroren mit 88,9 Prozent bewerteten. „Unser Ergebnis ist positiv ausgefallen, auch wenn die Vorbereitungen nicht so optimal verlaufen sind wie sonst“, erklärt Sylvio Fickers, Präsident der Eifeler Musikanten. „Im Vorfeld waren wir auch etwas skeptisch mit dem Saal in Oudler, weil es auf der Bühne sehr trocken klingt. Schlussendlich hat es sehr gut geklappt, die Zuhörer waren begeistert. Das Publikumsinteresse zeigt auch, dass die volkstümliche Musik ihren Platz hat.“

Etwas ernüchtert waren die Ulfbachtaler Musikanten, die bei dieser Einstufung eine Klasse höher, nämlich in der Exzellenzstufe, antraten. Die Darbietung unter der Leitung von Engelbert Schneider wurde mit 71 Prozent bewertet. „Ich dachte eigentlich, dass unser Auftritt recht zufriedenstellend war, aber wir haben einen an die Backe bekommen, wie man so schön sagt. Damit können wir nicht zufrieden sein, aber Mund abwischen und weiter. Es war trotzdem ein schöner Nachmittag. Aus dem Resultat möchten wir lernen und uns weiterentwickeln“, so Vereinspräsident Yannick Weber.

Der Königliche Musikverein Mürringen hatte sich erneut für die erste Kategorie eingeschrieben. Der ausgewogene und stilistisch starke Auftritt unter der Leitung des langjährigen Dirigenten Georg Velz wurde mit 90 Prozent belohnt. Die Mürringer Musiker waren mächtig stolz auf ihr Ergebnis und nach sechs Monaten voller intensiver Proben freuten sie sich über ihr bestes Einstufungsergebnis jemals: „Wir hatten während des Auftritts und danach schon ein gutes Gefühl. Viele haben uns gesagt, dass es ein hervorragender Auftritt war, den wir mit den eigenen Leuten



© Anne Mettlen

Die Damen des MV Mürringen freuten sich über das schöne Ergebnis.

gemacht haben. Von der Einstufung werden wir einiges mitnehmen und versuchen, weiter zu lernen“, erklärt Vereinspräsident Marcel Josten stolz.

Premiere in der ersten Kategorie feierten die Weißensteiner7, ein Ensemble mit sieben jungen Musikern aus Mürringen. Die Formation erhielt für den fast kammermusikalischen Auftritt 73,5 Prozent. „Die wesentliche Vorbereitung auf die Einstufung erfolgte ab Oktober. Wir haben versucht, unsere eigenen Fähigkeiten immer weiter auszubauen und aufeinander zu hören, da wir keinen Dirigenten haben. Außerdem haben wir mit einem Gastdozenten zusammengearbeitet. Bei unserer Darbietung und danach waren wir zufrieden, denn es war ein rundum präsentabler Auftritt. Mit unserem Resultat sind wir sicherlich nicht zufrieden“, so die Musiker der Weißensteiner7.

Instrumentalensembles zeigen musikalische Vielfalt auf hohem Niveau

Von Anne Mettlen und Jochen Mettlen

Die Einstufung der Instrumentalensembles war gespickt mit Vielfalt, Spielfreude und Musik, die unter die Haut ging. Zwei Ensembles erhielten das Prädikat „mit besonderer künstlerischer Auszeichnung“. Zudem übertraf der Zuschauerzuspruch die Erwartungen.

Das Königliche Mandolinenorchester Eupen trat erneut in der Höchststufe an und bot einen nuancenreichen und filigranen Auftritt, den die Juroren mit 93 Prozent und dem Prädikat „mit besonderer künstlerischer Auszeichnung“ bewerteten. „Wir sind sehr zufrieden. Dass wir dabei zwei Jugendliche auch an der ersten Mandoline haben spielen lassen, freut mich besonders“, sagt William Trips, Dirigent und Präsident in Personalunion beim Eupener Mandolinenorchester. „1999 habe ich das Mandolinenorchester übernommen. Seitdem haben wir gemeinsam kontinuierlich Aufbauarbeit geleistet und uns von der Exzellenzstufe Schritt für Schritt nach oben in die Höchststufe gearbeitet. Das geht nur mit den richtigen Musikern, die einen voll und ganz unterstützen.“

Eine überaus gelungene Premiere feierte der Klarinettenchor Zephyros. Das von Robert Sarlette geleitete Ensemble erhielt in der Exzellenzstufe 92,5 Prozent. „Wir sind sehr glücklich. Die Jury hat unsere Arbeit bestätigt. Wir bestehen seit zehn Jahren und das war unsere erste Einstufung. Ziel war es, uns einer professionellen Jury zu stellen, um ein Feedback zu bekommen. Das Experiment ist gelungen“, freut sich Präsident Elmar Heindrichs. „Das Interessante an unserem Ensemble ist der homogene Klangkörper. Wir haben von der höchsten bis zur tiefsten Klarinette das ganze Spektrum.“

Das von Vincent Dujardin geleitete Akkordeonorchester Accordiola St. Vith wurde in der ersten Kategorie mit 84,3 Prozent bewertet. „Wir sind zufrieden, wir haben unser Ziel erreicht. Wir haben viel gearbeitet und es hat der Gruppe gut getan“, betont Schriftführerin Lydia Langer. „Das war unsere neunte Einstufung und gerne würden wir eine Klasse höher antreten, aber es gibt keine höhere Leistungsstufe für uns“, fügt Vereinspräsident Alex Hansen hinzu.

Kammermusik

Im Bereich Kammermusik sorgte das Blechbläserquartett Quattro Lamiere in der Höchststufe für Furore. 95 Prozent und das Prädikat „mit besonderer künstlerischer Auszeichnung“ waren Grund zu feiern. „Schon bei den Proben haben wir gemerkt, dass es sehr gut werden kann, denn wir sind immer tiefer in die Stücke eingetaucht. Sobald eine Sache beherrscht war, ging es weiter und weiter, bis wir schließlich Empfindungen und Klangfarben in die Werke einbringen konnten. Wahnsinn, dass alles geklappt hat und wir uns über unser bestes Ergebnis in den 31 Jahren unseres Bestehens freuen dürfen“, so Ralph Leffin, Vorsitzender des Ensembles.

Auch das Quintett La Quintessenza wusste in der Höchststufe zu überzeugen. Der Auftritt wurde mit 88 Prozent belohnt. Für den Vorsitzenden Rudolf Meessen war die Vorbereitung anstrengend, hat sich aber gelohnt: „In den letzten Monaten haben wir fast all unsere Energie in dieses Wertungsspiel gesteckt, daher ist es schön, dass unsere Mühen belohnt wurden. Mir ist aber viel wich-

Einstufung der Kammermusik & Instrumentalensembles 2025

30. März 2025 - Haus Harna Walhorn

RESULTATE

1. Kategorie - Sonstige Ensembles

Accordiola Sankt Vith 84,3%

Exzellenzstufe - Sonstige Ensembles

Klarinettenchor „Zephyros“ 92,5%

Höchststufe - Sonstige Ensembles

Kgl. Mandolinorchester Eupen 1923 93,0%

Exzellenzstufe - Kammermusik

NOW-Brass-V 75,0%

Ehrendivision - Kammermusik

Musica Mina 86,0%

Höchststufe - Kammermusik

Quattro Lamiere 95,0%

La Quintessenza 88,0%

Stimmen zur Einstufung der Instrumentalensembles

„Ich habe einen äußerst positiven Eindruck. Wir haben unterschiedliche Leistungen gehört und das hängt auch häufig von der Tagesform ab. Es sind mitunter Kleinigkeiten passiert, die sonst in der Probe vermutlich nicht vorkommen. Wir sind von keinem Auftritt enttäuscht worden. Wir haben auch gute bis sehr gute Leistungen der Dirigenten gesehen.“

Franz Watz, Juryvorsitzender

„Ich bin in vielen Musikgenres zuhause, was es noch interessanter für mich machte, die verschiedenen Stilrichtungen zu bewerten. Bei dem einen oder anderen Verein war die Intonation nicht ganz perfekt oder die Tempi-Wahl passte nicht so richtig. Das kann man aber nicht pauschal sagen, das müsste man mit jedem Verein einzeln besprechen.“

Ernie Hammes, Juror

(Big Bands und traditionelle Blasmusikensembles)

„Es ist relativ schwierig, die Ensembles differenziert zu bewerten, weil man eine so große Bandbreite an musikalischen Genres hat. Man kann durch die Bank sagen, dass die musikalische Qualität hervorragend ist. Wir haben keinen schlechten Beitrag gehört. Es gibt natürlich immer leichte bis große Unterschiede und ich hoffe, dass wir allen gerecht geworden sind.“

Jörg Brohm, Juror

„Es ist äußerst bemerkenswert, dass die Deutschsprachige Gemeinschaft so viele unglaublich gute Ensembles hat. Die Vereine sollen auf ihrem eingeschlagenen Weg weitermachen. Beeindruckt bin ich auch von dem großen Publikumszuspruch und dem hohen Stellenwert, den die Kultur in der DG hat. Das ist so wichtig und wertvoll und muss unbedingt beibehalten werden.“

Sylvain Cremers, Juror (Instrumentalensembles)

„Wir sind rundum zufrieden. Das musikalische Niveau war hoch und als Musikverband sind wir froh, dass alle Ensembles in ihrer Leistungsstufe bestätigt wurden. Auch in Sachen Organisation und Ablauf ist alles wie geplant verlaufen. Wir hatten eine schöne Konzertatmosphäre und der Zuschauerzuspruch hat unsere Erwartungen übertroffen.“

Yannick Plumacher, Föderkam-Geschäftsführer

„Ostbelgien hat gezeigt, was es kann. Wir haben erneut ein Fest der Musik erlebt, mit einer tollen Stimmung und einem großen Zuhörerzuspruch. Und wann hat man schon die Möglichkeit, am selben Tag Big Bands und traditionelle Blasmusikensembles zu hören.“

Marc Komoth, Föderkam-Präsident

Quattro Lamiere sorgte in der Höchststufe für Furore.





© Henkes Productions

Das Königliche Mandolinorchester Eupen trat erneut in der Höchststufe an und bot einen nuancenreichen und filigranen Auftritt.

tiger, dass wir gut gespielt haben und das Publikum uns zu unserem Auftritt gratuliert hat. Das macht mich wirklich froh.“

In der Ehrendivision wurde das Holzbläserquintett Musica Mina mit 86 Prozent ausgezeichnet. Für das Ensemble, dessen Vorsitzender Guido Baguette die Arrangements der vorgetragenen Stücke selbst schreibt, war das hervorragende Resultat nicht die Hauptsache: „Mir ist am wichtigsten, dass die Musik Spaß macht und dass man das richtige Niveau für seine Klasse hat. Bei unseren Stücken hatte jeder sehr wichtige Passagen und hat tolle Arbeit geleistet. Unser Auftritt entsprach unseren Erwartungen und die Punkte waren eine angenehme Überraschung.“

Einstufungspremiere feierte die Blechbläserformation NOW-Brass-V, die in der Exzellenzstufe 75 Prozent erhielt. Punktetechnisch hatten die Fünf etwas mehr erwartet, nehmen jedoch viel mit nach Hause: „Wir haben uns während eines Jahres vorbereitet und wöchentlich geprobt. Zudem haben wir die Hilfe eines Dozenten in Anspruch genommen. Das Jahr war also äußerst berei-

chernd. Auch der Auftritt war für uns positiv, da wir umsetzen konnten, was wir uns vorgenommen hatten und der Zuspruch des Publikums positiv war“, so Sebastian Hamacher, Präsident der Blechbläserformation.



Das Holzbläserquintett Musica Mina erreichte in der Ehrendivision 86 Prozent.

© Henkes Productions

Samstag 12.07.2025

KGL. MV REULAND-LASCHEID

MV MALDINGEN

BRÄSSLUFT

DJ MOGLI

Sonntag 13.07.2025

STERNENMARSCH
DER MUSIKVEREINE

WEISSENSTEINER 7

UNCLE MIKE'S BIG BAND

EINTRITT FREI

Büchelfest
JUBILÄUMSEDITION

225 ¹⁸⁰⁰⁻²⁰²⁵
JAHRE

KGL. MUSIKVEREIN
Eifelklang
ST. VITH

12. / 13. JULI 2025
AM BÜCHELTURM ST. VITH

Spielmannszüge begeistern mit modernem Repertoire

Von Anne Mettlen und Jochen Mettlen

Drei gut aufgelegte Orchester, ein modernes Repertoire und eine vollbesetzte Zuschauertribüne. Die Einstufung der Spielmannszüge im Elsenborner Sport- und Kulturzentrum Herzebösch erfüllte die hohen Erwartungen. Dieses Wertungsspiel bildete den Abschluss der Einstufung der Instrumentalensembles.

Verstaubt war gestern: Die drei Spielmannszüge, die in Elsenborn antraten, haben ein frisches und modernes Bild der Spielmannsmusik gezeichnet. Junge Dirigenten und eine Reihe von jungen Musikerinnen und Musikern lassen zuversichtlich in die Zukunft blicken. Das freute auch Föderkam-Präsident Marc Komoth, der

weit über 100 Zuhörer auf der überfüllten Zuschauertribüne begrüßen konnte.

In der Exzellenzstufe trat erneut das Kgl. Tambourkorps Elsenborn an. Als einziger der drei teilnehmenden Vereine präsentierten die Elsenborner ein Einstufungstück marschierend.

Einstufung der Spielmannszüge & Drumbands 2025

6. April 2025 - Saal Herzebösch Elsenborn

RESULTATE

2. Kategorie

Kgl. Spielmannszug St. Aloysius Mürringen 79,3%

1. Kategorie

Kgl. Spielleuterverein 1907 Raeren 82,7%

Exzellenzstufe

Kgl. Tambourkorps Elsenborn 1929 84,3%

Die Jury: Jan Peeters, Tim Ouderits und Rob Balfort (v.l.n.r.).



© Jochen Mettlen



© Jochen Mettlen

Das Kgl. Tambourkorps Elsenborn präsentierte ein Einstufungswerk marschierend.

Beeindruckend, wie die Musikerinnen und Musiker auswendig spielend Tambourmajor Bernard Schäfer folgten, der mit ihnen verschiedene Marschformationen quer durch die Halle absolvierte. Nach einem kurzen Umbau, und dann sitzend, spielte das Tambourkorps unter der Leitung des neuen Dirigenten Philipp Vitkov das zweite Werk.

Zwei Dirigenten-Premieren

Mit 84,3 % wurde das Tambourkorps Elsenborn souverän in der Exzellenzstufe bestätigt und konnte sich beim Heimspiel über das höchste Tagesresultat freuen: „Immer wieder hatten wir an den Stücken geübt, auch mit unserem ehemaligen Dirigenten Bernard Schäfer. Mit Philipp Vitkov, unserem neuen Dirigenten, haben wir seit fünf Monaten intensiv geprobt und das hat sich ausgezahlt, denn wir sind äußerst zufrieden mit unserem Auftritt, auch das Marschieren hat besser geklappt als auf manchen Proben“, erklärt Vereinspräsidentin Judith Noel.

Auch für den Spielleuteverein aus Raeren hat die Teilnahme an der Einstufung jahrelange Tradition. Seit nunmehr 21 Jahren leitet William Trips das Orchester: „In erster Linie müssen wir zufrieden mit unserer Arbeit sein und wissen, dass wir uns verbessert und unser Bestes gegeben haben. Unser Repertoire hat der Jury, dem Publikum und uns gefallen. Beim Auftritt waren wir angespannt, aber nicht krankhaft nervös, was sehr wichtig ist. Bei dieser Einstufung empfand ich die Jury als etwas strenger als bei der vorherigen, aber das Resultat ist trotzdem tiptopp.“

Der Spielmannszug aus Mürringen, der vor sechs Jahren nicht angetreten war, nahm erst zum zweiten Mal an dem Wertungsspiel teil. Für die junge Dirigentin Elena Weber war die Darbietung also eine Standortbestimmung: „Für uns war die Einstufung in erster Linie eine tolle Gelegenheit uns vor einer fachkundigen Jury zu präsentieren und herauszufinden, wo wir als Verein stehen. Wir sind zufrieden mit unserem Auftritt, ich habe ihn ebenfalls als durchaus positiv empfunden. Ich bin stolz auf meine Musiker, unabhängig von den Punkten.“

Kulturminister Gregor Freches gratulierte den Musikerinnen und Musikern für die gelungene Einstufung. „Ihr habt wunderbare Musik gemacht und eure Vereine strahlen unglaublich viel Energie nach außen aus“, so Freches. „Ihr habt bei dieser Einstufung die 'Nische' Spielmannszüge zu einem Fest gemacht“, fügte Föderationspräsident Marc Komoth hinzu.

Weiterentwicklung seit letzter Einstufung

„Ich war richtig neugierig zu hören, wie sich die Orchester seit der letzten Einstufung weiterentwickelt haben. Sie haben mit neuen Stilen und Spieltechniken sowie einem modernen Repertoire überzeugt“, erklärt der Juryvorsitzende Tim Ouderits. „Zudem ist es schön zu sehen, dass es nach der Corona-Krise, die das Vereinsleben doch stark belastet hat, wieder aufwärts geht. Die Dynamik, das Engagement und die Art und Weise, wie gespielt wurde, haben mir richtig gut gefallen. Sehr gefreut hat mich auch, junge Musiker in den Reihen der Vereine zu sehen.“

„Die Spielmannszüge haben drei große Pulte: die Flöten, die Mallet-Instrumente mit Xylophon, Marimba, Vibraphon oder Glockenspiel sowie das Schlagwerk. Die Herausforderung liegt darin, eine Einheit zu formen und die Balance zu finden“, fasst Juror Rob Balfoort zusammen. „Das haben alle drei Vereine versucht. Es gilt dann zu entscheiden, was wichtig und was weniger wichtig ist. Die Vereine haben zudem ein neues, modernes Repertoire gespielt.“

Sonatina – Regionaler Ausscheidungswettbewerb 2025

Am 13. April 2025 fand der jährliche regionale Ausscheidungswettbewerb für Sonatina statt. In diesem Rahmen stellten sich zwölf junge ostbelgische Solisten einer Fachjury, um von dieser bewertet zu werden und ein Feedback zu erhalten. Hier die Resultate:

Sonatina – Regionaler Ausscheidungswettbewerb 2025

Sonntag, 13. April 2025 - Musikakademie der DG, Eupen

Veithen Fabian	Intrada	Sax Alto	85,00%
Justen Jonas	Sonatine	Sax Alto	90,00%
Schoffers Timo	Sonatine	F-Horn	80,00%
Dries Leo	Sonate	Sax Alto	85,00%
Mathie Julian	Sonate	Oboe	84,00%
Lentz Yannis	Sonate	F-Horn	88,00%
Heck Benjamin	Sonate	Perkussion	84,00%
Backes Colin	Sonate	Perkussion	87,00%
Lentz Pia	Sonate	Perkussion	86,00%
Lenz Jamie	Concerto	Posaune	91,00%
Volders Julie	Concerto	Flöte	82,00%
Dinter Gabriel	Concerto	Sax Alto	91,50%

Für weitere Infos zu Sonatina lesen Sie gerne den detaillierten Bericht auf unseren Jugendseiten (S. 18-19).



Raerens Präsident Jacky Ploumen wurde auf Händen getragen.

UNCLE MIKE'S

BIG BAND

40
JAHRE

31
10
25



Andy Househeid
Yves Paquet
& BIG BAND
maßgeschneidert

Triangel | 20 Uhr | Eintritt: 17€
Tickets & Infos: arsvitha.be



ArsVitha
KULTURFORUM

Ostbelgien
Mit Unterstützung
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens



Provinz
Lüttich
Kultur

Uncle Mike's Big Band wurde in Brüssel gecoacht Musik, Teamgeist und Inspiration

Von Achim Bill

Wir, die Uncle Mike's Big Band aus Ostbelgien, haben uns für das Coaching „Fire Up That Big Band!“ des Brussels Jazz Orchestra (BJO) beworben – und wurden als eine von vier Bands ausgewählt, darunter drei aus Belgien und eine aus den Niederlanden.

Früh am Morgen an einem Tag im Februar machten wir uns mit dem Bus auf den Weg nach Destelheide nahe Brüssel. Die Stimmung war eine Mischung aus Vorfreude, Neugier und vielleicht auch ein bisschen Nervosität. Würden wir das Beste aus diesem Coaching herausholen?

Nach der Begrüßung vor Ort ging es direkt los: Jede der Proben war einem anderen Stück gewidmet und wurde von einem anderen Musiker des renommierten Brussels Jazz Orchestra geleitet – ein intensiver, aber unglaublich lehrreicher Prozess. Phrasierung, Groove, Dynamik – es wurde an jedem Detail gefeilt. Die Coaches forderten uns heraus, gaben wertvolle Tipps und schafften es, uns neue Perspektiven auf unsere Stücke zu eröffnen.

Nach den ersten beiden Proben war es Zeit für eine wohlverdiente Mittagspause – eine perfekte Gelegenheit, sich mit den anderen Bands auszutauschen, über



Entspannungspause zwischen den Coaching-Sitzungen.

© Betty Vanlangendonck

Musik zu fachsimpeln oder einfach mal durchzuatmen. Doch lange hielt uns nichts auf den Stühlen: Zwei weitere Proben standen am Nachmittag auf dem Programm, und mit jedem Takt wuchsen wir weiter über uns hinaus.

Den krönenden Abschluss bildete ein Konzert, bei dem jede Band zwei Stücke präsentierte – dirigiert von ihren jeweiligen Coaches. Ein einzigartiges Erlebnis! Die Energie, die Spielfreude und der gegenseitige Respekt unter den Bands machten diesen Moment zu etwas ganz Besonderem.

Mit vielen neuen Erkenntnissen, einem gestärkten Teamgeist und einer großen Portion Motivation ging es zurück nach

Hause. Das Coaching hätte zu keinem besseren Zeitpunkt stattfinden können – befanden wir uns ja mitten in der Vorbereitung auf die Einstufung im März 2025. Dass wir diese dann kurz darauf mit 90,10% in der Höchststufe bestehen würden, konnten wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen – aber eines war klar: Dieses Coaching hat uns als Band nachhaltig geprägt.

Ein großes Dankeschön an das gesamte Team des Brussels Jazz Orchestra für diese inspirierende Erfahrung! Wir sind voller Energie und Vorfreude, das Gelernte zu präsentieren – und unser 40-jähriges Jubiläum 2025 mit einem unvergesslichen Konzert zu feiern.



Das Coaching war für die Uncle Mike's Big Band eine inspirierende Erfahrung.

© Betty Vanlangendonck

Ein Interview vor dem Konzert anlässlich des Vereinsjubiläums Mürringen meets Michael Klostermann

Er ist einer der Großen, Vorbild und Vorreiter für die Pflege und Weitergabe der Böhmisches Blasmusik. Seit über 40 Jahren Kapellmeister von „Klostermanns Musikanten“, ist er aus der Blasmusikszene nicht mehr wegzudenken. Am 7. Juni 2025, anlässlich des 115-jährigen Bestehens des Kgl. Musikvereins Mürringen, ist er mit seinem Orchester in Mürringen (Saal Jaspesch) zu Gast. Die Mürringer Musikanten haben Michael Klostermann getroffen und ihm einige Fragen gestellt.

In welchem Alter hast du mit der Musik angefangen? Wie lief deine Musikausbildung ab?

Mit neun Jahren habe ich auf Wunsch meines Vaters mit Klavierunterricht angefangen. Die Klavierlehrerin, die Kirchenmusikerin Frl. Braun, war sehr streng und hat mir manchmal sogar auf die Hände geschlagen. Dort ging ich nicht so gerne hin. Zu dieser Zeit habe ich eine Orgel von meinen Eltern bekommen, die das Geld



Michael Klostermann

Steckbrief Michael Klostermann:

DER PROFI IM PORTRAIT

Name: Michael Klostermann

Alter: 62 Jahre

Herkunft: Bad Sobernheim (D)

Beruf:

Profimusiker seit 1983, Orchesterdirigent und Komponist im Bereich der Blasmusik, Dirigent von „Klostermanns Musikanten“ seit 1984

Instrumente:

Tenorhorn, Klarinette, Klavier

Besonderheiten:

Der Profimusiker hatte das Glück, den „König der Blasmusik“ Ernst Mosch noch persönlich kennenzulernen. Klostermann schrieb über 200 eigene Titel, brachte mehr als 30 CDs auf den Markt, war in über 50 Fernseh- und Radiosendungen zu Gast und ist Autor des Buches „Halbboehme – Kompass der Böhmisches Blasmusik“.

dafür mühsam gespart hatten. Wenige Jahre später, 1974, kam ich dann zur Blasmusik. Im Musikverein meines Dorfes, den mein Onkel damals dirigierte, habe ich dann Tenorhorn gespielt.

1977 bin ich in diesem Verein Dirigent geworden, deshalb habe ich mich zusätzlich mit der Klarinette auseinandergesetzt. Diesen Verein dirigiere ich übrigens immer noch, seit nunmehr fast 50 Jahren.

1980 habe ich beim Hessischen Polizeiorchester vorgespielt und bin zum Glück genommen worden. Im Polizeiorchester war leider keine Stelle frei, deshalb habe ich zunächst die Polizeiausbildung gemacht. Glücklicherweise habe ich zeitgleich bereits Unterricht am Tenorhorn erhalten.

Wie bist du zur Blasmusik gekommen?

Ich hatte gar keine andere Wahl, die Blasmusik war hier. Ein Leben ohne Blasmusik

kenne ich nicht. Für meine Familie, die 1950 ihre böhmische Heimat verlor, war die Musik das letzte Stück „Zuhause“. Wenn Musik gemacht wurde, fühlten sie sich ihrer Heimat sehr verbunden. Sie hatten einfach Heimweh, hatten Tränen in den Augen beim Hören der Musik. Mein Vater schrieb mir wie gesagt vor, ich solle Klavier lernen. Umso mehr wollte ich Blasmusik machen.

Wie viele Konzerte hast du gegeben?

Am 17. März 1984 habe ich mit meiner Formation „Klostermanns Musikanten“ das erste Konzert gegeben. Letztes Jahr haben wir also unser 40-jähriges Jubiläum gefeiert. Wie viele Auftritte ich gespielt habe, kann ich gar nicht sagen. Auch die Anzahl Konzerte pro Jahr variiert. 2008 haben wir beispielsweise einige Tourneen im Osten gemacht, gemeinsam mit den Oberkrainern. Zu der Zeit spielten wir dann über 30 Konzerte pro Jahr.

Wann und wie intensiv probt ihr?

Wir proben recht wenig, meistens nur vor dem Auftritt, da ich eine sehr gute Stammbesetzung habe. Einige der Musiker sind sogar von Anfang an dabei. Es gibt dann vor dem Konzert eine Anspielprobe, bei der die neuen Werke angespielt werden. Als Dirigent muss ich während des Konzertes „überdeutliche“ Zeichen geben, damit die Musiker genau wissen, was ich möchte und wie gespielt werden soll. Manche Stücke dirigiere ich je nach Stimmung jedes Mal ein wenig anders. Die Musiker, die natürlich Profis sind, müssen deshalb sehr aufmerksam sein, damit sie meine Signale empfangen und verstehen können.

Wie viele Stücke hast du schon komponiert?

Ich schätze, dass es mittlerweile über 200 Stücke sind.

Mit 21 Jahren, 1983, habe ich mein erstes Werk, die Walterpolka, komponiert. Ich habe sie für meinen Vater Walter geschrieben. Diese Polka habe ich damals meinem Chef vorgelegt, der viele wert-

volle Tipps für mich hatte. Mein erfolgreichster Hit (laut Gema) ist „Fröhliche Tenoristen“. Die „Löffelmeister-Polka“ ist ebenfalls sehr beliebt, obwohl es eigentlich nie als Konzertwerk gedacht war. Ich habe es komponiert, um bei Workshops die „Tücken und Besonderheiten“ des Böhmischen zum Vorschein zu bringen und zu trainieren.

Welches ist dein Lieblingsstück?

Die „Gablonzerperlen“ ist eines meiner Lieblingsstücke, da ich es auch stark mit meiner Kindheit und Herkunft verbinde. Bei meinen eigenen Werken bevorzuge ich meist das aktuellste. Dies ist aber auch abhängig von der Stimmung und der Tageszeit. Außerdem höre ich gerne klassische Musik, zum Beispiel Werke von Mozart oder Strauß. Von den großen Meistern kann man auch heute noch viel lernen.

Wie stellst du das Konzertprogramm zusammen?

Ein paar Walzer müssen zum Beispiel immer dabei sein. Ein Gleichgewicht aus Polka, Walzer und Marsch sowie unterschiedliche Tempi sind wichtig. Außerdem achte ich darauf, dass zwei gleiche Tonarten sich nicht direkt folgen. Wenn ich auf solche Dinge achte, ergibt sich zwangsläufig ein abwechslungsreiches Programm.

Gab es besondere Momente bei Auftritten, an die du gerne zurückdenkst?

Im Kultur- und Kongresszentrum (KLL) in Luzern, einem Tempel der Musik, haben wir ein Medley gespielt, das ich „Schweizer Souvenirs“ genannt habe. Wir spielten die Schweizer Nationalhymne an, alle Zuhörer sprangen auf, legten ihre Hand auf die Brust. Dann kam aber sofort das nächste „Schweizer“ Thema. Der Raum war voller Musik in diesem Moment. In der Schweiz wird dieses Medley heute noch oft gespielt.

In Haldensleben haben wir bei einem Konzert den Bergmannsgruß vorgetragen, in Verbindung mit „Ich bete an die Macht der Liebe“. Das Trompetensignal stellt dabei das Feierabendsignal der Bergleute dar, dann beten alle zur Heiligen Barbara, und dann gehen alle mit einem „Glück auf“ auf den Lippen zu ihren Lieben nach Hause. Bei unserem Konzert forderte ich alle Bergleute auf, aufstehen. Fast keiner blieb sitzen. Für die Zuhörer dort war dies sehr emotional, da doch viele Menschen ihre Leute und Arbeit in der Grube verloren hatten.

Ist eine neue CD in Planung?

Aktuell suche ich einen Termin, um meine neue CD aufzunehmen. Wir haben sehr viele neue Titel, die eingespielt werden müssen. Am liebsten arbeite ich dabei nur mit Gesamtaufnahmen, damit das Feeling stimmt. Im Nachbarort Kirn gibt es einen gut geeigneten Raum, um „Live“-Aufnahmen zu machen. Dabei gibt es natürlich keine oder nur wenige Korrekturmöglichkeiten.

Worauf muss man achten, wenn man gute böhmische Blasmusik machen möchte?

Besonders wichtig sind der Respekt und die Wertschätzung gegenüber der Musik und ihren Ursprüngen. Hinzu kommen theoretisches und historisches Wissen, d.h. ein Verständnis der Hintergründe, aus denen die Musik entstanden ist. Außerdem lege ich Wert auf die emotionale Sensibilität, damit meine ich ein Gespür dafür zu entwickeln, welche Emotionen die Musik transportieren soll.

Ich vergleiche das Musizieren gerne mit dem Sprechen einer Sprache: Für das authentische Sprechen einer Sprache oder eines Dialektes ist es entscheidend, ihn in der Region zu hören, in der er verwurzelt ist. Was früher nur lokal erlernt werden konnte, ist heute dank Tonträgern und

Steckbrief MV Mürringen:

DER GASTGEBER IM PORTRAIT

Name: Kgl. Musikverein Mürringen

Gründungsjahr: 1910

Anzahl Musiker: 40

Präsident: Marcel Josten (seit 2022)

Dirigent: Georg Velz (seit 2000)

Besonderheiten:

Der Kgl. Musikverein Mürringen ist ein traditioneller Dorfverein, der bereits seit 115 Jahren besteht. In diesem Verein finden die verschiedenen Generationen zusammen, verbunden durch die Leidenschaft und Begeisterung für die Blasmusik.

Sie sind stolz, mit 90% erneut in der 1. Kategorie eingestuft worden zu sein. Orchesterleiter Georg Velz, der das Dirigentenamt von seinem Vater Hubert übernahm und bereits selbst böhmische Titel komponierte, feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Dirigentenjubiläum.

Technik überall möglich. Kurz gesagt, man muss „einfach böhmisch spielen“, sonst geht es nicht.

Welche Ratschläge kannst du Amateurmusikern mit auf den Weg geben?

Man braucht gutes Werkzeug und handwerklich gute Arrangements. Je „schlechter“ der Musiker ist, desto „besser“ muss das Instrument sein und umgekehrt. Deshalb sollten auch Kinder, die ein Instrument erlernen, von Beginn an ein gutes Instrument erhalten. Es ist wichtig, dass der Verlag, bei dem Notenmaterial eingekauft wird, einen kompetenten Lektor hat.



OstbelgienFestival 2025: eine Saison, die Brücken schlägt Wenn vertraute Klänge auf kreative Energie treffen

Was geschieht, wenn klassische Meisterwerke auf die kreative Kraft der regionalen Szene stoßen? Wenn Vertrautes neue Impulse erfährt und dabei Raum für Entdeckungen entsteht? Das OstbelgienFestival lädt im Jahr 2025 dazu ein, das Beste aus beiden Welten zu erleben. Große Werke, renommierte Künstler, überraschende Formate. Poesie, visuelle Eindrücke, Natur und Musik, die mal für sich spricht, mal in den Dialog tritt. Altbewährtes trifft auf frische Perspektiven – für alle Generationen und Geschmäcker. Eine Saison voller Vielfalt, die berührt, überrascht und neue kreative Horizonte eröffnet.

Klang und Natur im Sommer

Auf der Domaine Rurhof verschmilzt Musik mit Natur. Am 21. Juni wird das weitläufige Anwesen zum Ort eines kleinen musikalischen Sommerfests. Ab 15:30 Uhr zeigen die jungen Musiker der Masterclass des Quatuor Danel ihr Können in fesselnden Streichquartett-Interpretationen. Frische Akzente setzen das Saxophonensemble des Königlichen Konservatoriums Brüssel und der „OBF Next Generation“-Preisträger Joris Rompen (17:30 Uhr). Am Abend (20:00 Uhr) beschließt das renommierte Quatuor Danel den Tag mit Stravinsky, Ravel und Schostakowitsch. Ein Fest der Klänge inmitten von Natur, Stille und sommerlichem Licht.



Quatuor Danel

© Marco Borggreve

Vom Preisträgerkonzert zur Improvisation

Die zwei bestplatzierten Pianisten des Königin-Elisabeth-Wettbewerbs 2025 bringen am 29. Juni im Triangel in St. Vith eine Symbiose aus meisterhafter Technik und leidenschaftlicher Interpretation auf die Bühne, begleitet vom Belgischen Nationalorchester unter der Leitung von Jesko Sirvend. Im Hochsommer erklingt Musik jenseits aller Noten: Meakusmas „Sommerloch“ auf Gut Eidt (15. August) bringt inmitten der Natur Improvisation, Begegnung und Experiment zusammen. Ein Highlight: das Duo Reijseger & Kjørstad. Ihr Dialog zwischen Cello und Geige ist spontan, intensiv und voller Poesie.

Gemeinschaftliches Musizieren und kreative Wege

Über drei intensive Tage (5.–7. September) arbeiten engagierte Musiker aus der gesamten Region beim Play-In mit Dirigent Jan Van der Roost zusammen. Das Ergebnis dieser geselligen Schaffensphase wird am 7. September im Triangel in St. Vith präsentiert. Wenige Tage später, am 21. September, eröffnet die musikalische Wanderung durch Kelmis und seine Natur, gemeinsam mit dem Duo Phébus und dem Oboisten Serol Yapici, neue klangliche Perspektiven, die Vergangenheit und Gegenwart in einem überraschenden Miteinander verknüpfen.

Poesie, Klang und multisensorische Erlebnisse

Der Alte Schlachthof in Eupen verwandelt sich am 26. September in einen Ort, an dem Rainer Maria Rilkes Gedichte lebendig werden. In „Also sprach Rilke“ verschmelzen Claude Evence Janssens musikalische Impulse mit gedanklichen Projektionen und visuellen Eindrücken von André Fromont. Das Ensemble Sturm und Klang sowie die Sänger Clara Inglese und Kris Belligh setzen Rilkes Poesie in ein intensives multisensorisches Licht.



Sturm und Klang

© Isabelle Françaix

Von Haydn bis hin zum musikalischen Spielplatz

Am 10. Oktober öffnet das koreanische Novus String Quartet im Kloster Heidberg den Dialog zwischen klassischer Brillanz, moderner Avantgarde und romantischer Tiefe. Werke von Haydn, Isang Yun und Smetana schaffen einen einzigartigen Bogen zwischen Tradition und Innovation. In der darauffolgenden Woche, am 16. und 17. Oktober, begeben sich Grundschul Kinder in Eupen und St. Vith mitsamt Clown auf eine Entdeckungsreise in die Welt des Sinfonieorchesters – spielerisch, interaktiv, mit leuchtenden Augen.

Natürliche Vielfalt und klangvolle Genüsse

Die Young Belgian Strings erwecken am 18. Oktober in der Pfarrkirche Rocherath die Jahreszeiten zum Leben. Piazzollas pulsierende Rhythmen und die sanften Töne von Max Richter lassen die

Natur auf einzigartige Weise erklingen. Einen faszinierenden Kontrapunkt zu den „Vier Jahreszeiten“ von Vivaldi, die im Frühling ihre eigene Magie entfaltet haben. Im weiteren Verlauf des Herbsts, am 26. Oktober, lädt das Banchetto Musicale im Atelier Eupen zu einem wahren Genussereignis, bei dem die Musik des Klarinettenquartetts Clarnival perfekt mit kulinarischen Höhepunkten harmonisiert.

Ein Piano, viele Welten

Am 9. November zeigt der Piano Day im Alten Schlachthof, wie unterschiedlich Klaviermusik klingen kann. Der Tag beginnt mit einem Familienkonzert, in dem Klavierklänge mit der Kunst der Sandmalerei zu einer bezaubernden Erzählung verschmelzen. Im Anschluss sorgt die dynamische Kombination von Capoeira und Klavier für einen energiegeladenen Höhepunkt, der rhythmische Kraft und musikalische Finesse vereint. Den Abschluss bildet ein leidenschaftliches Rezital des Pianisten Luis Fernando Pérez, der mit seiner virtuosen Interpretation spanischer Musik begeistert.

Zwischen Lebenswerk und Lobgesang

Der 60. Geburtstag von Paul Pankert wird am 16. November in einer besonderen Matinee gewürdigt – ein umfassender Blick auf das facettenreiche Schaffen eines prägenden Künstlers der Region. Am 21. November setzt das Vokalensemble Sjaella in der Pfarrkirche Herbesthal mit dem Programm „Preisung“ ein Zeichen für Hoffnung und Frieden. Die harmonische Verbindung von geistlichen und weltlichen Klängen schafft eine Atmosphäre, die zur Einkehr und Besinnung einlädt.



Sjaella

© Lara Müller

Sinfonische Glanzpunkte und regionale Klangfarben

Mozart trifft auf Adès und Ravel, wenn der Pianist Jonathan Fournel und das Symphonieorkester Vlaanderen unter Jakob Lehmann am 30. November im Jünglingshaus Eupen Brücken zwischen den Epochen schlagen – feinsinnig, ausdrucksstark, nuancenreich. Das Kino Corso in St. Vith wird am 13. Dezember zum Treffpunkt regionaler Musikgrößen. Das Duo Good Vibrations und das Olivier Chavet Quintet präsentieren die kreative Vielfalt der lokalen Szene. Das Duo verführt mit einer faszinierenden Mischung aus Klavier und Vibraphon, bevor Olivier Chavet mit seinem neuen Album „ELEMENTS“ die Zuhörer auf eine jazzig-gefühlvolle Klangreise nimmt.

Weitere Informationen, Programmdetails und Tickets finden Sie unter www.obf.be.



In Amel hatten die Interessierten die Gelegenheit, vor einem großen Orchester zu stehen.

ConductUp - Dirigentenseminare Dirigieren ausprobiert: Schnupperkurs begeistert Teilnehmer

Sieben Musiker und Musikerinnen haben eine Föderkam-Idee aufgegriffen und Anfang Mai an einem ersten „Schnupperkurs“ für Dirigenten von Harmonieorchestern teilgenommen. Bei zwei theoretischen Abendsitzungen brachte Dozent Rainer Hilger den Teilnehmern die Grundlagen des Dirigierens – vor allem Schlagtechnik – bei, bevor es zum Abschluss im Probelokal des Kgl. Musikvereins Hof von Amel an die Praxis ging. Hier hatten die Absolventen die Gelegenheit, mit einem richtigen Orchester zu spüren, wie es sich anfühlt, eine große Gruppe von Musikern zu führen und zu leiten. Mehrere Teilnehmer an diesem Schnupperkurs zeigten sich anschließend daran interessiert, an der Musikakademie der Deutschsprachigen Gemeinschaft eine mehrjährige, gründliche Ausbildung als Dirigent(in) in Angriff zu nehmen (zur Neugestaltung dieser Ausbildung siehe Seite 13 dieser Zeitschrift).

Um dem aktuellen Dirigentenmangel auch bei den Chören entgegenzuwirken, bietet der Musikverband Föderkam im Juni einen ähnlichen praxisorientierten Schnupperkurs für Chorleiter(innen) an. Auch hier haben sich sechs Interessenten angemeldet.



Rainer Hilger vermittelte den Teilnehmenden die Grundlagen der Schlagtechnik.

Jan Van der Roost: „Ich freue mich sehr auf das Play-In“

Von Jochen Mettlen

Vom 5. bis 7. September findet das diesjährige Play-In des ostbelgischen Musikverbandes Föderkam statt. Am Pult steht der weltweit bekannte Dirigent, Komponist und Dozent Jan Van der Roost. Die Vorfreude des 69-jährigen Belgiers auf das Probewochenende mit anschließendem Abschlusskonzert ist groß.



Für das Play-In mit Jan Van der Roost laufen die Anmeldungen.

Programmatisch spiegelt das Play-In Jan Van der Roosts kompositorische Karriere wider. „Es wird ein Portrait meiner Arbeit sein, eine Mischung aus leichteren und schwierigeren Werken, einige ältere Stücke und einige neuere Kompositionen wie ‚As The Curtain Closes‘. Das Programm steht noch nicht ganz, ich habe ja noch etwas Zeit“, lacht Jan Van der Roost.

Es dürfte dem sympathischen Flamen sicherlich nicht schwer fallen, in seinem riesengroßen Schaffensfundus die richtigen Werke zu finden. Schließlich hat Jan Van der Roost im Laufe der Zeit über 350 Kompositionen geschrieben. „Ich schreibe noch viel und werde häufig für Auftragskompositionen gefragt. Es läuft richtig gut und es gelingt mir weiterhin, große und imposante Stücke zu schreiben. So lange das geht, mache ich weiter“, blickt er in die Zukunft.

Das kommende Jahr, wenn er 70 wird, könnte ein Wendepunkt darstellen. „Ich reise weniger als früher und nehme nicht mehr so viel an. Die Fahrt nach Ostbelgien ist ja nicht weit und ich freue mich sehr auf das Play-In“, betont Jan Van der Roost. „Nach Corona dachte ich, dass alles vorbei sei. Aber genau das Gegenteil war der Fall. Alle verschobenen Projekte wurden nachgeholt. Das hat mich sehr gefreut. Mit 70 werde ich Bilanz ziehen und wenn die Gesundheit es erlaubt, werde ich sicherlich weitermachen. Viele bekannte Dirigenten haben bis ins hohe Alter am Pult gestanden. Hoffentlich ist das mir auch vergönnt.“

Play-In genießt hohen Stellenwert

Ein Play-In wie das von Föderkam genießt bei Jan Van der Roost einen hohen Stellenwert. „Als Jungmusiker habe ich beim

Play-In der Provinz Antwerpen mitgemacht. Damals war Henk van Lijnschooten der Dirigent. Das war eine tolle Erfahrung. In meinem Dorfverein hatten wir keine ‚exotischen‘ Instrumente wie Oboe, Fagott oder Kontrabass. Ich war im siebten Himmel. Jetzt ist es unglaublich schön für mich, die Rolle von Henk van Lijnschooten übernehmen zu dürfen“, schmunzelt Van der Roost. „Aber auch für die Teilnehmer ist so ein Play-In bedeutend. Wir versuchen gemeinsam tolle Musik zu machen, aber es muss nicht immer alles perfekt sein. Denn es geht auch um die sozialen Kontakte und die Erfahrungen, die man an einem solchen Wochenende macht. Die Hälfte meiner Kompositionen habe ich für Amateurorchester geschrieben. Der menschliche Kontakt und der Austausch mit Amateurmusikern liegt mir sehr am Herzen“, erklärt Van der Roost.

Zwei Wochen vor dem Play-In findet eine Leseprobe statt. „Ohne Leseprobe wäre das fast unmöglich. Nicht alle Musiker können gut vom Blatt lesen. Sie benötigen etwas mehr Zeit für Rhythmen, Dynamik, usw. Somit können sie sich auf das Play-In vorbereiten und wir haben mehr Zeit am eigentlichen Probewochenende“, so Jan Van der Roost.

Anmeldung ab 12. Mai

Die Anmeldung zum Play-In läuft seit dem 12. Mai und endet am 18. Juli.

Die Einschreibegebühr beträgt 150 Euro mit Übernachtung und 135 Euro ohne.

Geprobt und übernachtet wird im ViDo in Burg-Reuland.

Das Abschlusskonzert findet am Sonntag, 7. September, im Triangel in St.Vith statt.

Die Leseprobe wurde für den 24. August von 9.30 bis 12.30 Uhr anberaumt.

Weitere Infos unter www.foedekam.be.

16 Vereine sind am 8. und 9. November dabei

Einstufung der Chöre, ein Fest des Gesangs

Am Wochenende vom 8. und 9. November findet der Einstufungszyklus 2024-2025 mit einem erneuten Highlight sein Ende: Im Triangel in St.Vith findet die Einstufung der Chöre statt. 16 Männer-, Frauen- und gemischte Chöre haben sich fristgerecht angemeldet und werden vor einer Fachjury ihr Talent beweisen. Hierbei werden sie in einer von 3 Kategorien eingestuft, entweder in der 2. oder 1. Kategorie oder in der Exzellenzklasse (kein Chor tritt in der 3. Kategorie an).

Neu in diesem Jahr ist, dass auch Chöre mit einer Instrumentalbegleitung an der Einstufung teilnehmen dürfen. Diese Änderung soll die Einstufung und auch die damit verbundene Förderung der Deutschsprachigen Gemeinschaft für noch mehr Vereine öffnen, denn die Einstufung dient als Grundlage für die Gewährung einer finanziellen Unterstützung für die Auftritte der Vereine im Auftrag der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Einstufung der Chöre 2025

8. und 9. November 2025 - Kulturzentrum „Triangel“ St. Vith

ZEITPLAN (unter Vorbehalt)

Samstag, 8. November 2025

Auftritt	Chorname	Kategorie	Sparte
	Gemischte Chöre		
13:00 Uhr	Kgl. Gesangverein Manderfeld	2. Kategorie	Instrumentalbegleitung
	Frauenchöre		
13:25 Uhr	Carpe Diem Thommen	2. Kategorie	Instrumentalbegleitung
13:50 Uhr	Chor Contento	1. Kategorie	Instrumentalbegleitung
14:15 Uhr	Melody-Chor Rocherath-Krinkelt	1. Kategorie	Instrumentalbegleitung
14:40 Uhr	Pause		
15:20 Uhr	Frauenchor Canto Allegro Mürringen	2. Kategorie	a-capella
	Männerchöre		
15:45 Uhr	Männergesangverein Eifelklang	2. Kategorie	a-capella
16:10 Uhr	Kgl. Kirchenchor St. Johann Maldingen	2. Kategorie	a-capella
16:35 Uhr	Kgl. Kirchenchor St. Gregorius Kelmis	2. Kategorie	a-capella
17:00 Uhr	Männergesangverein Cäcilia Raeren	1. Kategorie	a-capella
17:25 Uhr	Juryberatung		
18:30 Uhr	Bekanntgabe der Resultate		

Sonntag, 9. November 2025

Auftritt	Chorname	Kategorie	Sparte
	Gemischte Chöre		
13:00 Uhr	Kgl. Kirchenchor Gesangverein St. Cäcilia Elsenborn	2. Kategorie	a-capella
13:25 Uhr	Kgl. Kirchenchor St. Cäcilia Amel	1. Kategorie	a-capella
13:50 Uhr	Cäcilienchor an St. Nikolaus Eupen	1. Kategorie	a-capella
14:15 Uhr	Kgl. St. Cäcilien Gesangverein Walhorn	1. Kategorie	a-capella
14:40 Uhr	Kgl. Kirchenchor St. Cäcilia Born	1. Kategorie	a-capella
15:05 Uhr	Pause		
16:00 Uhr	Vokalensemble Cantabile	Exzellenzklasse	a-capella
16:30 Uhr	Vokalensemble Carmina Viva	Exzellenzklasse	a-capella
17:00 Uhr	Juryberatung		
18:00 Uhr	Bekanntgabe der Resultate		

8. Internationale Chorbiennale bringt nicht nur Aachen zum Klingen

DAS Fest der Chormusik

Ein Text von Georg Kremer

Sie ist eine ganz besondere Erfolgsgeschichte: Seit 2009 und in diesem Jahr zum achten Mal findet in Aachen und der Region die Internationale Chorbiennale statt. Vom 13. bis 23. Juni 2025 werden exzellente Vokalensembles aus Europa und den USA gemeinsam mit internationalen Spitzenensembles in der Kaiserstadt auftreten.

Professionelle Klangkörper wie der Opernchor Aachen und der WDR Rundfunkchor Köln geben ebenso ihr Stelldichein wie Jugend-, Senioren-, Kirchen- und Vereinschöre. Chorsinfonische Aufführungen mit dem Sinfonieorchester Aachen widmen sich einem bombastischen Werk der Chorliteratur. Satellitenkonzerte in Zusammenarbeit mit dem OstbelgienFestival sorgen auch in Eupen für magische Momente und die „Lange Chornacht“ mit dem mitternächtlichen „Farewell“ vor dem Rathaus vereinigt zum großen Finale wiederum eine beeindruckende Schar von Sängerinnen und Sängern aus der ganzen Euregio.

Über Aachen hinaus genießt die Chorbiennale großes Ansehen und zieht Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Region an. Kein Wunder, dass das sangesbegeisterte Ostbelgien diesmal gleich mit sechs(!) Chören vertreten ist (s. Rahmen). Dieses internationale Festival bringt mit seinen vielen Aufführungsorten Menschen zusammen und zeigt, dass Musik eine Sprache ist, die überall verstanden wird.

„Imagine“ als Friedenshymne

John Lennon und Yoko Ono schrieben im März 1971 während des Vietnamkrieges den Welthit „Imagine“. Der Ex-Beatle bezeichnete seinen Welthit einst als Marketing-kampagne für den Weltfrieden und es ist nicht verwunderlich, dass diese bewegende Hymne für

Menschen, die sich nach Harmonie und Frieden sehnen, ein wahrer Leuchtturm ist. Als Symbol der Hoffnung ist sie auch Motto der aktuellen Chorbiennale.

Kooperation mit dem OstbelgienFestival

Den großen Anklang des Festivals außerhalb Aachens bezeugen nicht zuletzt die mittlerweile traditionellen Satellitenkonzerte, mit denen die Veranstaltungsreihe in die Nachbarregionen ausgeweitet wird. In Monschau, Breinig, Eilendorf, Lammersdorf, Vaals und gleich zweimal in Eupen darf sich das Publikum auf Spitzenchöre aus Frankreich, Lettland, Schweden und den USA freuen. Diese einzigartigen Konzerte mit unterschiedlichen stilistischen Schwerpunkten werden bei freiem Eintritt präsentiert.

Beide Konzerte in Eupen finden in der St. Nikolaus-Pfarrkirche statt und werden erstmals in Partnerschaft mit dem Ostbelgien-Festival angeboten.

Mikrokosmos: Weltklasse aus Frankreich

Den Kammerchor Mikrokosmos aus dem französischen Vierzon kann man als ein Chor-Laboratorium bezeichnen. Bei diesem spannenden Ensemble zerfließen die Grenzlinien zwischen künstlerischen Disziplinen, wobei traditionelle Konzertformen infrage

Mikrokosmos aus Frankreich

(Quelle: Caroline Martin)





Sola aus Lettland

(Quelle: Kaspar Teilans, Rīga)

Am 21. Juni: Chöre aus Ostbelgien bei der "Langen Chornacht"

- Citykirche St. Nikolaus, 16:00 Uhr:
Auftrittskonzert mit **"Carmina Viva"** (Ltg: Rainer Hilger)
- Citykirche St. Nikolaus, 19:30 Uhr:
Kgl. MGV Marienchor Eupen (Ltg: Patricio Lesuisse-Arroyo)
- Krönungssaal Rathaus, 19:30 Uhr:
Kgl. Kirchenchor St. Gregorius Kelmis
(Ltg: Leonardo Sparado)
- Krönungssaal Rathaus, 20:00 Uhr:
MGV Cäcilia Raeren (Ltg: Sabine Hickmann)
- Krönungssaal Rathaus, 22:30 Uhr:
S'Nana (Ltg: Antoni Sykopoulos)
- Aula St. Leonhard, 18:00 Uhr:
Joyful Spirit (Ltg: Maria Hermanns)

gestellt werden. Statt konventioneller Abläufe erlebt das Publikum eine immersive szenisch durchdachte Klangreise. Diesen innovativen Ansatz wird Mikrokosmos in Eupen mit „Le jour m'étonne“ (Der Tag erstaunt mich) aufführen. Dabei entsteht ein starker Bezug zur Architektur des Aufführungsortes und eine lebendige Verbindung zwischen Musik, Raum und Körper. Zeitgenössische Kompositionen aus den skandinavischen Ländern gehören ebenfalls zum Programm. Dirigent und Gründer dieses inzwischen weltweit erfolgreichen Ensembles ist Loïc Pierre. Ein Konzert, das nicht nur gehört, sondern mit allen Sinnen erlebt wird und man auf keinen Fall verpassen sollte.

So., 15. Juni um 12:30 Uhr
St. Nikolaus-Pfarrkirche, Eupen, Marktplatz
Eintritt frei; freiwillige Spenden erwünscht

SOLA: Kultureller Botschafter Lettlands

Seit seiner Gründung im Jahr 1998 ist der Chor Sōla der Lettischen Kulturakademie ein aktiver und regelmäßiger Teilnehmer an zahlreichen Wettbewerben und Konzerten – sowohl in Lettland als auch international. Darüber hinaus wurden mehrere Einspielungen veröffentlicht. Der Chor zeichnet sich durch die Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedenster künstlerischer Bereiche aus, wodurch ein vielseitiges und abwechslungsreiches Repertoire entstanden ist, das ständig weiterentwickelt wird.

Geleitet wird das Ensemble von seinem langjährigen künstlerischen Leiter Kaspars Ādamsons sowie dessen Kollegen, den Dirigenten Artūrs Oskars Mitrevics und Jurģis Rāts. Auch bei Sōla darf sich das Publikum auf außergewöhnliche Darbietungen aus seinem internationalen Chorrepertoire freuen.

So., 21. Juni um 12:30 Uhr
St. Nikolaus-Pfarrkirche, Eupen, Marktplatz
Eintritt frei; freiwillige Spenden erwünscht

Alle weiteren Informationen (Chorportraits, Termine, Vorverkaufsstellen, Generalpass, ...) auf der Webseite und im Blog der Chorbiennale, die ständig aktualisiert werden:

<https://chorbiennale.de/>

TICKETVERLOSUNG

FLOW, der A Capella-Chor der Musikschule Aachen (gewann in 2018 den WDR-Wettbewerb „Der beste Chor im Westen“), gibt am Freitag, dem 20. Juni um 20 Uhr ein Konzert im Stadttheater (Großes Haus). Foedekam verlost 1 x 2 Eintrittskarten. Zur Teilnahme genügt eine E-Mail bis zum 13. Juni an info@foedekam.be (bitte Name, Adresse u. Rufnummer angeben).

CHOR^{..}

Internationale Chorbiennale

IMAGINE...

13. — 23. Juni
2025

www.chorbiennale.de

stadt aachen

Interreg  European Regional Development Fund
Small Project Fund

 **euregio**
European Region

 **StädteRegion
Aachen**

 **Sparkasse
Aachen**

 **STAWAG**

 **WDR**
Radio
Fernsehen
Westfalen
Lippe

 **ComConsult GmbH**
Beratung • Planung • Schulung

 **atd**
atd

 **LOHMANN-
HELLENTHAL-
STIFTUNG**

 **ASEAG**



1875-2025

150 Jahre Kirchenchor „Gesangverein St. Cäcilia Hauset“

In diesem Jahr kann der Kirchenchor „Gesangverein St. Cäcilia Hauset“ auf stolze 150 Jahre zurückblicken und feiert dieses Jubiläum vom 27. bis 29. Juni.

Ein solches Jubiläum lässt unzählige Stunden eines Vereinslebens Revue passieren. Gegründet als Gesangverein, in dem zunächst nur Männer zugelassen waren, entwickelte er sich in den folgenden Jahren zu einem gemischten Chor und schließlich zu einem Kirchenchor. Neben vielen frohen Stunden und schönen Erfolgen bei Konzerten und Auftritten gab es im Laufe der Jahre auch bittere Ereignisse, wie das Hinscheiden aktiver Mitglieder und mehrere schlimme Kriegsjahre.

Neben der reinen Freude am Gesang kam die Pflege der Geselligkeit nicht zu kurz. Über die Dorfgrenzen hinaus bekannt waren die lustigen Theateraufführungen, die jahrelang mit großem Erfolg vom Chor aufgeführt wurden. Die Sängerinnen und Sänger erfüllten somit nicht nur einen sozialen Auftrag, sondern trugen darüber hinaus wesentlich zum alltäglichen Miteinander in der Dorfgemeinschaft bei.

Der Kirchenchor „Gesangverein St. Cäcilia Hauset“ ist weiterhin bemüht, das Erbe seiner Vorfahren in einer zeitgemäßen Form fortzuführen, sodass er auch in Zukunft seinen Beitrag zum kulturellen und geistigen Leben in Dorf und Pfarre leisten kann.

JUBILÄUM

**150 JAHRE KIRCHENCHOR
“GESANGVEREIN
ST. CÄCILIA HAUSET”
1875 - 2025**

FESTPROGRAMM

FREITAG, DEN 27. JUNI 2025 IN DER MZH
AB 19:30 UHR KARAOKE-PARTY MIT DJ LOTHAR

SAMSTAG, DEN 28. JUNI 2025 IN DER MZH
FESTABEND AB 18:00 UHR
UNTER MITWIRKUNG DER VOKALADIES AUS WALDFEUCHT,
DER SOLISTIN KRISTINA LADWIG, EINEM THEATERSKETCH
UND GEMEINSAMES SINGEN

SONNTAG, DEN 29. JUNI 2025
9:30 UHR FESTGOTTESDIENST IN DER PFARRKIRCHE
11:00 UHR FESTAKT IN DER MZH
UNTER MITWIRKUNG DES MÄNNERCHORES
LIEDERKRANZ WÜRSELEN-BROICHER SIEDLUNG
GRATULATIONSCOUR, TOMBOLA, JUBILÄUMSTORTE

FÜR DAS LEIBLICHE WOHL IST AN ALLEN TAGEN GESORGT

Mach mit bei „Sing & Connect – Viele Stimmen, eine Melodie“ Erlebe die Kraft des gemeinsamen Singens

Hast du Lust, Teil eines neuen Gesangserlebnisses zu werden? Dann sei dabei, wenn der Musikverband Föderkam unter der Leitung von Annick Hermann das neue Projekt „Sing & Connect“ ins Leben ruft! Hier steht nicht das klassische Chorsingen im Mittelpunkt, sondern das gemeinsame musikalische Erlebnis – modern, mehrstimmig und mit viel Freude an der Musik.

Der moderne Ansatz bei „Sing & Connect“

Annick Hermann ist ausgebildet in Pop- und Jazzgesang. Als Vocal Coach verfolgt sie einen modernen Ansatz: Statt traditioneller Chorleitung und dem klassischen Einstudieren von Liedern möchte sie das gemeinsame Singen zu einem lebendigen, gemeinsamen Erlebnis machen. So wird auch erfahreneren Chorsängern bei „Sing & Connect“ eine inspirierende und „etwas andere“ Erfahrung ermöglicht.

Dank ihrer fundierten EFP-Ausbildung vom ESTILL VOICE setzt sie auf wissenschaftlich fundiertes Einsingen und Stimmtechnik. Ziel ist es, die Anatomie zu kennen und gezielt einzusetzen, um den gewünschten Klang zu erzeugen sowie die Stimmgesundheit zu fördern/beizubehalten.

Das Programm wird individuell auf die jeweilige Gruppe abgestimmt – sowohl in Bezug auf die Liedauswahl als auch auf das musikalische Niveau. Dank ihres Backgrounds in Pop und Jazz geht die stilistische Ausrichtung tendenziell in eine moderne Richtung. Es wird mehrstimmig gesungen, wobei der Umfang der Arrangements (zwei-, drei- oder vierstimmig) an die Anzahl und Erfahrung der Teilnehmenden angepasst wird. Dabei darf die klassische „Choraufteilung“ auch gerne einmal erweitert werden – beispielsweise indem erfahrene Sänger Begleitstimmen übernehmen, während andere die Melodie singen.

Gearbeitet wird nicht nur mit Noten, sondern auch nach Gehör oder mit Textblättern – flexibel, kreativ und immer mit dem Ziel: gemeinsames Singen als berei-



Sing & Connect
Viele Stimmen, eine Melodie

18.-23. August

Laut mitfühlen statt leise mitsummen -
dein Platz im neuen Gesangsprojekt!



chernde gemeinsame Erfahrung. Wer sich schon vorab mit den Stücken vertraut machen möchte, kann frei nach Belieben auf bereitgestellte Aufnahmen zugreifen.

So läuft das Projekt ab

Die Proben finden an vier Abenden vom **18. bis 22. August** jeweils von 19-22 Uhr statt (Dienstag ist probefrei). Am 18. und 20. August werden sie in der Maria-Goretti Sekundarschule Sankt Vith und am 21. und 22. August im Kolpinghaus in Eupen durchgeführt.

Den krönenden Abschluss bildet das große **Konzert am 23. August in der Pfarr-**

kirche Rocherath, bei dem das Publikum die besondere Atmosphäre des gemeinsamen Singens live miterleben kann.

Jetzt anmelden!

Du bist mindestens 16 Jahre alt und hast Spaß am Singen? Dann melde dich bis zum 20. Juni 2025 über die Föderkam-Website an: <https://foedekam.be/event-detail/event/104-sing-connect>.

Die Teilnahmegebühr beträgt 90€.

Wir freuen uns auf dich – auf deine Stimme, frischen Elan und berührende Momente des gemeinsamen Singens.



Interessiert an Ostbelgiens Musikleben?
Abonnieren Sie den

föderkam
Newsletter

www.foedekam.be/newsletter

10 Jahre Frauenchor Chora-Bella

Jubiläumskonzert als musikalische Reise um die Welt

Im September 2015 fand sich eine Gruppe von 16 Frauen zusammen, die unter der Leitung von Dirigent Marcel Wey mit Leidenschaft und Freude die Gründung des Frauenchors Chora-Bella feierten. Seitdem haben wir nicht nur jährlich ein großes Jahreskonzert und ein besinnliches Adventskonzert gestaltet, sondern auch zahlreiche Hochzeitsfeiern musikalisch bereichert und sind immer wieder auf Einladung befreundeter Chöre bei besonderen Anlässen aufgetreten. Mittlerweile sind wir 22 Frauen, die zum Teil vierstimmige Werke aufführen.

10 Jahre voller Musik, gemeinsamer Erlebnisse und unvergesslicher Momente – und das möchten wir mit Euch teilen!

Zum Jubiläum laden wir Euch herzlich ein zu unserem besonderen Konzert: Am Samstag 14. Juni begeben wir uns auf eine musikalische Reise rund um den Globus. Beginn: 20 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael Weywertz.



Unsere Reise führt uns durch die Musik aus England, Italien und Frankreich, weiter nach Afrika und Amerika sowie nach Irland, Schottland und Deutschland. Freut euch auf ein abwechslungsreiches Pro-

gramm mit traditionellen Liedern, bekannten Melodien und schwungvollen Rhythmen aus aller Welt – Musik, die verbindet und die Herzen berührt. Der Eintritt ist frei.

Singwoche für Kinder und Jugendliche

Singen... und viel mehr

Seit fast 40 Jahren ist sie ein fester Bestandteil des Sommer-Programms von Födekam: die Singwoche. Auch in diesem Jahr organisiert der Musikverband das Ferienatelier für Kinder und Jugendliche, mit einer kleinen Änderung.

Vom 21. bis 25. Juli wird das Königliche Athenäum in St. Vith wie jedes Jahr für eine Woche aus dem Sommerschlaf gesungen, denn dann ist wieder Zeit für die Singwoche. Die Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren (Jahrgänge 2013 bis 2017) werden dann eine Woche im Zeichen der Musik verbringen: Neben dem Singen und Proben wird den Teilnehmenden ein tolles Programm mit kreativen und auch sportlichen Ateliers geboten.

Aber auch die „älteren“ Kinder sollen nicht vergessen werden: parallel gibt es auch wieder die Jugendsingwochen für die Jahrgänge 2007 bis 2012 (13 bis 18 Jahre). Dieses Jahr finden aber erst-

mals zwei Workshop-Tage als Teil der Jugendsingwoche statt, bei denen sich die Jugendlichen schon im Vorfeld etwas kennenlernen und auf die Singwoche vorbereiten können. Der erste Workshop fand bereits am 24. Mai statt, der zweite ist für den 9. Juli geplant. Die Teilnahme an mindestens einem dieser Workshops ist für die Jugendsingwoche Pflicht.

Während den Singwochen werden die Teilnehmer wieder in der Jugendherberge in St. Vith übernachten, wo sie als Gruppe noch weiter zusammenwachsen können, bevor es am Freitag zum abschließenden Highlight kommt: Am 25. Juli findet in der Pfarrkirche St. Vith das Abschlusskonzert der Singwochen statt, wo die Kinder und Jugendlichen das über die Woche erprobte Programm vor Publikum präsentieren dürfen.

Du hast Lust, Teil dieser tollen Projektwoche zu sein? Dann findest du alle Informationen und das Anmeldeformular unter <https://foedekam.be/event-detail/event/96-singwoche>.

VoiceUp: Neue Workshopreihe für Sängerinnen und Sänger

Stimmbildung in den Chören

Nach dem erfolgreichen Start der kostenlosen Instrumental-Workshops „TuneUp“ im vergangenen Jahr richtet der Musikverband Föderkam 2025 den Fokus ganz auf die Stimme: Mit dem neuen Projekt „VoiceUp“ bietet Föderkam eine praxisnahe Workshopreihe speziell für Sängerinnen und Sänger an.

Für jede Stimmlage – Sopran, Alt, Tenor und Bass – ist ein eigener Workshopabend geplant. Unter professioneller Anleitung stehen Themen wie Haltung, Atmung, Stimmbildung und effektives Üben im Mittelpunkt. Auch weiterführende Inhalte für Fortgeschrittene sind auf Wunsch möglich. Die Teilnehmenden erhalten zudem ein kompaktes Handout mit allen wichtigen Übungen zur langfristigen Vertiefung.

Als Dozentinnen und Dozenten konnten Vera Genten (Sopran & Alt), Alexander Wahl (Tenor) und Jean Bermes (Bass) gewonnen werden. Die Workshops finden getrennt nach Dozenten und Instrument an unterschiedlichen Tagen im September jeweils von 19:30 bis 22 Uhr statt.

Stimmlage	Datum	Dozent
Sopran	Montag, 8. September	Vera Genten
Alt	Montag, 15. September	Vera Genten
Tenor	Montag, 22. September	Alexander Wahl
Bass	Mittwoch, 10. September	Jean Bermes

Der genaue Ort wird nach der Anmeldung festgelegt und orientiert sich bestmöglich am Wohnort der Teilnehmer im Norden oder Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Die Teilnahme ist kostenlos, die Plätze sind begrenzt. Anmeldungen werden zu einem späteren Zeitpunkt über die Föderkam-Webseite entgegengenommen:

<https://foedekam.be/event-detail/event/105-voiceup-der-fitmacher-workshop>

Wollen Sie vor der im November anstehenden Einstufung nochmal an den stimmlichen Fähigkeiten Ihres Chores feilen? Dann melden Sie sich jetzt für „Stimmbildung in den Chören“.

Hierbei bietet der Musikverband den interessierten Chören die Möglichkeit, auf erfahrene Dozenten zurückzugreifen, die an einem bis drei Abenden für insgesamt 3 Stunden mit den Sängerinnen und Sängern an Körperhaltung und Atemtechnik arbeiten. Föderkam übernimmt hierfür die Honorare der Dozenten, während die Chöre nur eine Kostenbeteiligung von 80 € und die Fahrtkosten (zurzeit 0,4415 € pro km) zahlen.

Zurzeit arbeiten wir mit folgenden Dozenten zusammen:

- Vera Genten (Born)
- Tanja Schmitz (Amel)
- Alexander Wahl (Büllingen)
- Fabio Lesuisse (Raeren)

Wenn Sie Interesse daran haben, diese Möglichkeit für Ihren Chor zu nutzen, melden Sie sich beim Verbandssekretariat unter info@foedekam.be, gerne mit Angabe des üblichen Probewochentages und des gewünschten Dozenten.

150 Jahre Kirchenchor Amel

Von Emil Piront

Der Kgl. Kirchenchor St. Cäcilia Amel hat am Sonntag, den 5. Mai, mit einem Festgottesdienst in der Ameler Pfarrkirche sein Jubeljahr eingeläutet. Der Verein feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen. Dem Verein die besten Glückwünsche und viel Freude am Gesang: „Zur Ehre Gottes und zur Erbauung des Nächsten“, so das Motto des Chores.



Tipps und Ratschläge von Fachleuten Kinder sangen vor Publikum und „Coaches“



Kinderchor Kinderstimmen

© Henkes Productions

„Die Teilnehmer der Einstufung stellten sich der Jury“ – so heißt es normalerweise, wenn Chöre von Fachleuten im Auftrag der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur künftigen Bezuschussung bewertet werden. Bei den Kinderchören hingegen geht es wesentlich lockerer zu: Hier sind es „Coaches“, die diese Aufgabe übernehmen und die vor allem den teilnehmenden Chören im Rahmen eines Konzertes Tipps und Ratschläge mit auf den weiteren Weg geben.

An einem sonnigen Samstagnachmittag im Mai nahmen der Raereiner Kinderchor und der Kinderchor „Kinderstimmen“ aus St.-Vith in der Eupener St.-Josef-Pfarrkirche an einem solchen Konzert, unter dem Namen „Kinderchor – Kleine Sänger, große Stimmen“, teil. Zahlreiche Zuschauer – vor allem Eltern, Verwandte und Freunde der Kinder – lauschten den Darbietungen der Chöre. Als Coaches fungierten Katharina Padrok (Dozentin an der Musikhochschule Frankfurt), Patrick Vaessens (Musikdozent und Leiter verschiedener Vokal- und Instrumentalensembles in Limburg, NL) sowie Marleen Everinck (Sopranistin und Chorleiterin, NL).

Der Raereiner Kinderchor trug unter der Leitung von Monique Göbels und Iris Wynands mehrere Lieder mit Klavierbegleitung und a-capella vor. Bei den Kinder-

stimmen traten zunächst die 5- bis 7-Jährigen mit einem abwechslungsreichen Programm auf (Leitung Inès Jouck, Janina Moutschen, Vanessa Marx, Julia Spoden und Linda Reuter). Der „große“ Chor (ab 8 Jahren), der anschließend sein Programm präsentierte, wird von Diana Arens, Anne-Catherine Langer und Vera Genten geleitet.

Nachdem die Coaches vom veranstaltenden Musikverband Födekam mit einer Flasche Wein und die teilnehmenden Chöre mit einem bunten Paket voller

Süßigkeiten beschenkt worden waren, sangen alle teilnehmenden Kinder zum Abschluss das wittertechnisch passende Lied „Bonjour le printemps“. Die musikalischen Verantwortlichen der Chöre hatten danach Gelegenheit zum informativen und nützlichen Austausch mit den Coaches. Sie erhielten dabei wertvolle Tipps für die musikalische Arbeit mit den Kindern. Sowohl der Raereiner Kinderchor als auch der Kinderchor Kinderstimmen präsentierten sich mit großem Erfolg und wurden von den Coaches der Kategorie A zugeordnet.



Raereiner Kinderchor

© Henkes Productions

#klassikanbieter

Sommerkonzert

JUNGE STREICHQUARTETTE,
SAXOFONENSEMBLE DES KÖNIGLICHEN
KONSERVATORIUMS BRÜSSEL
& JORIS ROMPEN, QUATUOR DANIEL

KAMMERMUSIK
DOMAINE RURHOF BÜTGENBACH

**21.
JUN**

ab 15.30 Uhr

**15. & 21.
JUN**

12.30 Uhr

Internationale Chorbiennale Aachen

SATELLITENKONZERTE
VOKALENSEMBLE
ST. NIKOLAUS PFARRKIRCHE EUPEN

